



BANK FRICK

Geschäftsbericht 2017





Ivo Beck

Leiter Handel

Seit 2009 bei Bank Frick

Fotografiert oberhalb von Malbun, Liechtenstein

Ich wohne dort, wo andere Urlaub machen: Mitten in den Bergen. Meine Eltern haben in Malbun – dem einzigen Skigebiet in Liechtenstein – ein Restaurant mit Wohnungen in den 1970er-Jahren gebaut. Dort bin ich aufgewachsen. Alle meine damaligen Freunde stammten auch aus Malbuner Gastronomiebetrieben. Meistens verbrachten wir die Freizeit draussen. Im Sommer beim Spielen oder Würste braten und im Winter beim Skifahren. Als meine Eltern starben, haben meine Frau und ich aus der Liegenschaft eine grosse Wohnung für uns gebaut. Wir geniessen es sehr, in Malbun zu leben. Zwar fahren wir beide nicht mehr Ski, aber wir gehen viel im Alpengebiet wandern – vor allem an den Wochenenden und abends. Manchmal zieht es uns auch in die Ferne. Vor allem Schiffsreisen mögen wir sehr gerne. Beispielsweise haben wir den Atlantik von Hamburg über Island und Grönland nach New York in eineinhalb Wochen überquert. Auch Norwegens Fjorde und das Schwarze Meer haben wir mit dem Schiff bereist. Aber man muss nicht ständig in die Ferne schweifen. In Malbun haben wir die grandiose Natur und Bergwelt direkt vor der Haustür. Zum Beispiel kann man mit dem Sessellift auf Sareis auf 2000 Meter über Meer fahren. Von dort sieht man das einzigartige Bergpanorama in drei Ländern – in Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Städtereisen mag ich zwar auch gerne, aber dauernd in einer Grossstadt zu leben, kann ich mir nicht vorstellen. Die Berge sind und bleiben mein Zuhause. Schliesslich warten in Malbun auch zahlreiche wilde Haustiere auf mich: unter anderem Methusalem, ein altes, zahmes Eichhörnchen, das schon seit Jahren die Nüsse von unserem Wohnzimmertisch holt.

Bank Frick & Co. AG

Landstrasse 14
9496 Balzers
Liechtenstein

+423 388 21 21
bank@bankfrick.li

www.bankfrick.li

Bank Frick UK Branch

25 Bedford Square
London WC1B 3HH
Vereinigtes Königreich

+44 20 3582 3060
info@bankfrick.co.uk

www.bankfrick.co.uk

 @bankfrick

Inhalt

Ausgewählte Kennzahlen 2017	4		
Organe / Organigramm	8		
Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	10		
Bilanz	20		
Erfolgsrechnung	22		
Ausserbilanzgeschäfte	23		Angaben der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) verpfändeten oder abgetretenen Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt 45
Mittelflussrechnung	24		Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken 48
Erläuterungen zu Geschäftstätigkeiten und Personalbestand	28		Gesellschaftskapital 49
Risikomanagement	33		Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern 49
Corporate Governance	36		Gewinnverwendung 49
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Jahresrechnung	40		Nachweis des Eigenkapitals 50
Informationen zur Bilanz	41		Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen 51
Ausgewählte Fremdwährungskurse	41		Angaben der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie qualifiziert Beteiligten; Organkredite und Transaktionen mit nahe stehenden Personen 52
Übersicht der Deckungen	41		Vermögensgegenstände und Schulden in CHF, die auf Fremdwährungen lauten 52
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestand)	42		Zusammensetzung der Bilanzpositionen «Sonstige Vermögensgegenstände» und «Sonstige Verbindlichkeiten» 53
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	42		Aufgliederung der Kundenvermögen 53
Anlagespiegel	43		
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	44		Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften 56
Ausweis Agio und Disagio von Wertschriften, die nach der Accrual-Methode bewertet werden	45		Eventualverpflichtungen 56
			Offene derivative Finanzinstrumente 56
			Treuhandgeschäfte 56
			Informationen zur Erfolgsrechnung 57
			Revisionsbericht 58
			Impressum 59

Ausgewählte Kennzahlen 2017

Bilanzsumme
in Mio. CHF



Eigenkapitalrendite
in %



Aufwand-Ertrag-Verhältnis
in %

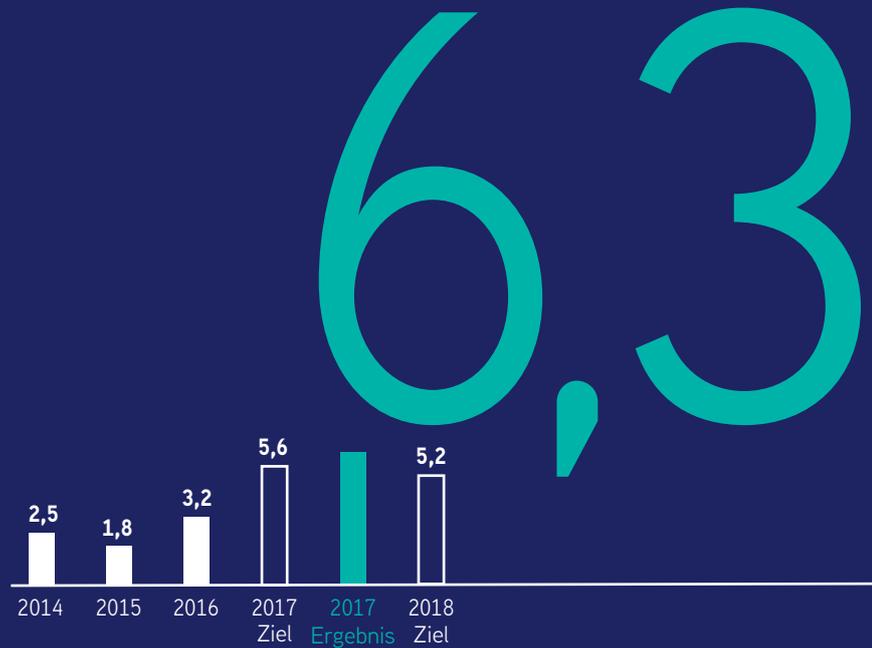


Dank einmaliger Sondererträge lag das Aufwand-Ertrag-Verhältnis im Jahr 2016 tiefer als erwartet. Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis ist stark von einzelnen Positionen abhängig. Mittelfristig wird ein Aufwand-Ertrag-Verhältnis von 65 % angestrebt.

Eigenkapital in Mio. CHF



Nettogewinn in Mio. CHF



Hohes Währungshandelsgeschäft eines Neukunden führte im Dezember 2017 zu einem Sondereffekt. Der Gewinn fiel deshalb höher als budgetiert aus.

Der für 2018 prognostizierte leichte Gewinnrückgang ist Investitionen in die IT geschuldet. Kernstück des Ausbaus in der IT ist der Ausbau einer Business-Process-Management-Plattform. Der budgetierte Aufwand hierfür beträgt rund CHF 3 Mio. In allen Geschäftsbereichen erwarten wir stetiges Wachstum.

Forderungen gegenüber Kunden in Mio. CHF



Nach dem gezielten Abbau von bedeutenden Positionen in den Jahren 2014 und 2015 befinden wir uns im Zielkorridor und erzielen seit 2016 gesundes Wachstum im Kreditbereich.

Netto-Neugeld in Mio. CHF



Verwaltetes Vermögen in Mio. CHF

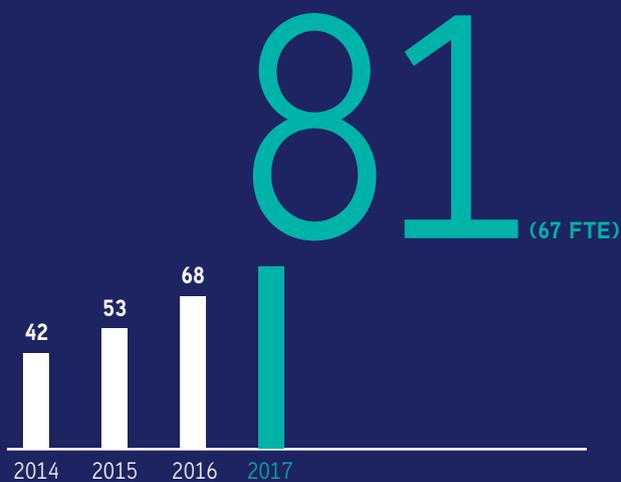


Kernkapitalquote in %



Das höhere Kreditexposure führt zu einer etwas weniger hohen Kernkapitalquote.

Personalbestand



Organe / Organigramm



Dr. Mario Frick
Präsident



Roland Frick
Vizepräsident



Rolf Jermann



Herman Kotzé



Michael Kramer



Edi Wögerer
Vorsitzender, CEO



Hubert Büchel
CCO

Mitglieder des Operational Risk Board (ORB)

Emanuel Bargetze
Hubert Büchel
Mauro Casellini
Michael Dolzer
Stefano Frick
Melanie Gstöhl
Raphael Haldner

Erwin Keller
Maria Köster
Christoph Lingg
Gabriel Tschui
Edi Wögerer
Sigvard Wohlwend

Generalversammlung

Externe Revision
ReviTrust Grant
Thornton AG, Schaan

Verwaltungsrat

Interne Revision
BDO AG, Zürich

Geschäftsleitung

**Legal &
Compliance**

Management Office

Dienste

UK Branch

**Bankadministration &
Informatik**

**Finanzen, Risk &
Controlling**

**Private &
Institutionelle Kunden**

Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr 2017 konnte nahtlos an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen. Wir haben unsere gesteckten finanziellen Ziele erreicht. Die Geschäftsfelder Verwahrstellenfunktion für Fonds und das Emissionsgeschäft haben sich als nachhaltig wertschöpfend erwiesen. Neue Geschäftsmodelle im Bereich Blockchain-Technologie und Kryptowährungen erbringen bereits erfreuliche Beiträge. Wir haben Mitarbeitende eingestellt, um das Wachstum bewältigen zu können.

Als kleine Bank in einem kleinen Land haben wir wenig Einfluss auf internationale Veränderungen und Entwicklungen wirtschaftlicher und politischer Natur. Wir nehmen die Veränderungen aktiv an, entwickeln daraus neue Geschäftsmodelle und machen das Beste daraus. Bei Bank Frick gehört Veränderung zur Unternehmens-DNA.

Und so war auch das Geschäftsjahr 2017 für uns und unsere Mitarbeitenden von Veränderungen geprägt. Gleich zu Beginn des abgelaufenen Jahres durften wir bekanntgeben, dass die an der Nasdaq in New York kotierte Net 1 UEPS Technologies, Inc. (Net1) Minderheitsaktionärin bei Bank Frick wird. Mitte Jahr starb Bankgründer Kuno Frick senior im Alter von 78 Jahren. Im Herbst legten wir als erste Bank im CHF-Raum ein auf einem Korb von Kryptowährungen basierendes Zertifikat auf. Vor Weihnachten bezogen die ersten Mitarbeitenden ihre Arbeitsplätze an unserem zweiten Standort, der sich in unmittelbarer Nähe zu unserem Stammhaus befindet. Schliesslich traten unsere neue Unternehmensvision und -mission kurz vor Jahresende 2017 in Kraft.

Liechtenstein als Europa-Hub für Kunden

Die Entwicklungen an den Börsen und die gute gesamtwirtschaftliche Lage in Europa trugen ihren Teil dazu bei, dass die Banken auf dem Finanzplatz Liechtenstein weiter wachsen konnten. Die Geschäftsmodelle vieler grosser Akteure auf dem Finanzplatz sind traditionell auf Private Banking und

Wealth-Management ausgerichtet. Innovative Geschäftsmodelle werden hauptsächlich von neuen Akteuren entwickelt und vorangetrieben. Die liechtensteinische Regierung und die Behörden stehen Fintech-Modellen sehr positiv gegenüber. Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) betreibt ein Regulierungslabor, welches die Bedürfnisse von Fintech-Unternehmen berücksichtigt, gleichzeitig aber sicherstellt, dass die qualitativ einwandfreie Aufsicht gewährleistet bleibt.

Dieses Potenzial mit neuen, dynamischen Entwicklungen ist ausserhalb Liechtensteins kaum wahrnehmbar. Wir erwarten, dass Liechtenstein sich nicht darauf beschränkt, sich als Hort der Stabilität zu vermarkten, sondern dass es sich auch als idealen Standort in Europa für die rasche Entwicklung und Betreuung neuer Fintech-Geschäftsmodelle anpreisen wird.

Dank der Zugehörigkeit Liechtensteins zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR; EU, Norwegen, Island, Liechtenstein) geniessen wir als regulierte Bank

volle Dienstleistungsfreiheit innerhalb des gesamten europäischen Binnenmarkts. Gleichzeitig gehört Liechtenstein auch zum Wirtschaftsraum Schweiz. Für aufstrebende Finanzunternehmen aus der Schweiz ist Liechtenstein somit der ideale Hub, um europaweit aktiv zu werden. Umgekehrt können europäische Unternehmen aus Liechtenstein heraus den interessanten Schweizer Markt bedienen.

Die zunehmende Regulierung hat das Geschäft anspruchsvoller und kostspieliger gemacht. Im Berichtsjahr haben wir bedeutende personelle und finanzielle Ressourcen für die Umsetzung von MiFID II und des automatischen Informationsaustauschs eingesetzt.

Auf den Prüfstand gestellt

In der Schweiz geht die Konsolidierung der Privatbanken weiter, wenn auch langsamer als früher. Als wesentlichen Grund dafür nennt das Beratungsunternehmen KPMG in seiner Privatbankenstudie vom September 2017,



Wir können flexiblere und nutzerfreundlichere Lösungen für Intermediäre entwickeln.



CEO Edi Wögerer (links) und
Verwaltungsratspräsident Dr. Mario Frick.

dass zu viele Banken zu sehr darauf fokussiert seien, Kosten zu reduzieren und bestehende Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln. «Dabei übersahen sie, was wirklich nötig ist: ein tieferegreifender, radikalerer Wandel, der es ihnen ermöglicht, ihre Kernkompetenzen zu nutzen, um Wettbewerbsvorteile und nachhaltiges Wachstum zu generieren.»

Wir haben unsere Bank bereits vor Jahren auf den Prüfstand gestellt, um nachhaltiges Wachstum ausserhalb der traditionellen Geschäftsbereiche generieren zu können. Es zahlt sich nun aus, dass wir uns seit 2011 mit digitalen Geschäftsmodellen beschäftigen und in der Zeit entsprechende Erfahrungen sammeln konnten. Wir ersparen unseren Kunden damit steile Lernkurven. Auch Blockchains, ICOs und Kryptowährungen sind für uns längst kein Neuland mehr. Im CHF-Raum, aber auch europaweit gehören wir zu den führenden Kryptobanken.

Dies passt zudem in unsere Strategie, uns auf Intermediäre als Kunden zu konzentrieren: Wir stellen Intermediären – Vermögensverwaltern, Zahlungsanbietern, Exchange-Dienstleistern – die richtigen Dienstleistungen zur Verfügung, damit sie ihren Kunden Mehrwertangebote bieten können.

Voll reguliertes Blockchain- und Kryptogeschäft

Wir bieten Intermediären und Firmenkunden einerseits Produkte und Dienstleistungen im Kryptobereich. Ebenfalls beraten und begleiten wir Fintech-Unternehmen dabei, ihre Geschäftsmodelle so aufzusetzen, dass sie sämtliche Anforderungen im Hinblick auf Identifikation des Kunden, Herkunft der Gelder und Geldwäscherichtlinien entsprechen. Wir wenden dabei dieselben strengen gesetzlichen Massstäbe an wie bei klassischen Finanztransaktionen. Wir sind bei der Auswahl von Kunden im Bereich von Blockchain-Lösungen und Initial Coin Offerings (ICO) rigide. Über 95 Prozent aller Anfragen lehnen wir ab, sei dies, weil die Interessenten uns kein überzeugendes Geschäftsmodell vorlegen können oder weil keine volle Regulierung erwünscht ist.

Die volle Regulierung gemäss europäischen Standards ist ein Alleinstellungsmerkmal, welches wir für unsere Produkte in Anspruch nehmen können und aktiv vermarkten. Unsere Fintech-Firmenkunden geniessen dank der Regulierung höheres Vertrauen im Markt und können einer künftigen Regulierung von Kryptogeschäftsmodel-

len und -finanzinstrumenten gelassen entgegensehen. Ebenso entspannt sehen wir einer Regulierung entgegen. Wir wünschen uns eine kluge Regulierung! Wenn sie kommt – und sie wird kommen – und andere Marktteilnehmer herausfordert, sind wir bereits dort. Das wird unsere Position im europäischen Kryptomarkt weiter stärken.

Mehrwert für Intermediäre mit Krypto-Assets

Mit Produkten im Kryptobereich geben wir Finanzintermediären die Möglichkeit, sich mit nichtkorrelierenden Investments in Krypto-Assets im Markt zu differenzieren und diese neue Anlageklasse kennenzulernen. Dadurch geben sie ihren Kunden einen Mehrwert. Dass es sich bei Investments um hochspekulative Anlagen handelt, betonen wir stets. Allein die Volatilität der Kryptowährungen mahnt zur Vorsicht.

Erstes Kryptozertifikat im CHF-Raum

Als erste Bank im CHF-Raum haben wir professionellen Anlegern und Finanzintermediären im September 2017 ein auf Kryptowährungen basierendes Zertifikat



Wir sind bei der Auswahl von Kunden in den Bereichen Blockchain-Lösungen und Initial Coin Offerings rigide. Über 95 Prozent der Anfragen lehnen wir ab.



Mit Produkten im Kryptobereich geben wir Finanzintermediären die Möglichkeit, sich mit nichtkorrelierenden Investments in Krypto-Assets im Markt zu differenzieren.

zugänglich gemacht. Sie erhielten damit eine sehr einfache Möglichkeit, Erfahrungen mit Kryptowährungen zu sammeln. Verschiedene Fonds- und Produktpromotoren haben unsere Experten mit der Entwicklung von Produkten beauftragt. Diese wurden Ende Februar 2018 vom Regulator autorisiert.

Eines unserer Ziele ist es, die Nutzerfreundlichkeit für Kunden zu erhöhen, wenn sie mit kryptobasierten Modellen handeln. Heute ist es zum Beispiel mit sehr viel Aufwand verbunden, direkt in Kryptowährungen zu investieren, aber auch, sie sicher aufzubewahren. Einen Ansatz, welchen wir bereits erfolgreich verfolgen, ist die Strukturierung von virtuellen Währungen, wie wir das mit unserem Cryptocurrency-Basket-Tracker-Zertifikat umgesetzt haben. Professionelle Marktteilnehmer können das Zertifikat mit Hilfe der ISIN sehr einfach bei jeder Bank erwerben. Um die Sicherheit und den Handel kümmern sich unsere Experten. Hier bieten wir einen klaren Kundennutzen.

Mit unserem Engagement in Kryptogeschäften erfüllen wir das Versprechen in unserem «Crossover Finance»-Slogan: Wir sind stark im klassischen Finanzgeschäft, im Bereich nichttraditioneller

Anlagen sowie bei Kryptoprodukten. Das ermöglicht es uns, gemeinsam mit starken Kunden neue, bessere, nachhaltigere Lösungen zu entwickeln – ähnlich wie es Musiker tun, die aus verschiedenen Denkwelten zusammenkommen, um sich weiterzuentwickeln.

Die Blockchain-Technologie und darauf aufbauende Geschäftsmodelle werden Bestand haben

Die Bandbreite der Meinungen über das Kryptogeschäft reicht bei Marktteilnehmern, Medien, Regierungen und Aufsichtsbehörden von «Verbieten!» bis hin zu «So sieht die Zukunft aus». Wir sehen im aktuellen Krypto-Hype Parallelen zur Internetblase um die Jahrtausendwende. Es wird noch viele unsinnige Geschäftsmodelle geben, und es wird Verlierer und Gewinner geben. Das Internet ist nach dem Platzen der Spekulationsblase nicht verschwunden. Im Gegenteil. Und auch die Blockchain-Technologie und die darauf aufbauenden Kryptomodelle werden Bestand haben. Bank Frick kauft keine Kryptowährungen auf eigene Rechnung. Wir ermöglichen es den Marktteilnehmern, ihre Geschäftsmodelle möglichst erfolgreich und mit Alleinstellungsmerkmalen versehen umzusetzen.

Risiken umgeschichtet und zurückgefahren

Bereits 2016 haben wir neue Geschäftsmodelle ausgerollt. Dazu gehört unser Zahlstellen- und Verwahrstellenangebot, das wir mit mehr Ressourcen ausgestattet und ausgebaut haben. Hier sind wir im Bereich der klassischen Anlagen tätig. Per Stichtag 31. Dezember 2017 waren wir Verwahrstelle für 44 liechtensteinische Fonds. Unser Fachwissen, das wir in der Funktion als Verwahrstelle erarbeitet haben, können wir auch im Bereich von Kryptogeschäftsmodellen einbringen. Für drei Fondsleitungen haben wir 2017 Fonds entwickelt, welche in Kryptowährungen investieren. Ebenso profitieren ICOs von unserer umfassenden Erfahrung als Emittentin.

Mit unseren Aktivitäten im Bereich Kryptogeschäftsmodelle gehen wir bewusst kalkulierte, unternehmerische Risiken ein, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben und unserer Minderheitsaktionärin Net1 Zugang zu neuen digitalen Geschäftsmodellen zu ermöglichen, welche sie vermarktet.

In anderen Bereichen haben wir – ebenso bewusst – die Risiken gemindert. So haben wir das Geschäft mit Kunden



Das Geschäft mit Privatkunden aus Osteuropa haben wir deutlich zurückgefahren, um das Reputationsrisiko zu senken.

aus Osteuropa (Nicht-EU-Länder) deutlich zurückgefahren, um das Reputationsrisiko zu senken. Ebenso haben wir im laufenden Geschäftsjahr keine neuen nichtstrategischen Geschäfte getätigt.

Bilanz

Unsere Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2017 CHF 1,4 Mia. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Anstieg um 25,2 %.

Verwaltetes Kundenvermögen

Das von uns verwaltete Kundenvermögen stieg im Berichtsjahr deutlich auf CHF 3,8 Mia. (+50 %). Zum einen ist der erfreuliche Anstieg auf die Wertsteigerung der bereits verwalteten Vermögen zurückzuführen, zum anderen betrug der Netto-Neugeld-Zufluss CHF 350 Mio. Für 2018 planen wir mit einer weiteren Zunahme der verwalteten Kundengelder, welche wir auch im Rahmen von Kundenbeziehungen aus dem Kryptobereich akquirieren wollen. Neben den dezidierten Kryptogeschäftsmodellen stellen wir diesen Unternehmen die ganze Palette an Bankdienstleistungen zur Verfügung, welche sie für ihre Geschäftstätigkeit benötigen. Hier sehen wir beträchtliches Potenzial, um unsere Kryptokunden, aber auch andere B2B-Kunden für One-Stop-Banking zu gewinnen.

Ertragsquellen

Den Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten wir 2017 um 7,1 % auf CHF 17,6 Mio. erhöhen. Der Kommissionsaufwand nahm dabei erfreulicherweise leicht ab, auf CHF 8,9 Mio. (-1 %).

Ebenfalls haben wir den Ertrag aus dem Zinsgeschäft um 28,3% steigern können. Der Ertrag belief sich somit auf CHF 19,8 Mio. Die Kosten für die Refinanzierung stiegen weniger stark an (+9,9%), da wir diese aus unserer sehr guten Liquidität heraus finanzieren konnten. Insgesamt haben wir CHF 473 Mio. an Kunden ausgeliehen. Ein interessantes neues Geschäftsfeld haben

wir mit Working-Capital-Finanzierungen erschlossen. Dieser Bereich macht zwischenzeitlich rund einen Zehntel unserer Forderungen gegenüber Kunden aus.

Eine interessante Nische haben wir im Vereinigten Königreich besetzt, wo wir Immobilienentwicklungen innerhalb des M25-Gürtels um London finanzieren. Das Know-how für die Beurteilung von Projekten liefert die Immobilienabteilung, welche wir im Berichtsjahr eröffnet haben.

Im Finanzgeschäft betrug der Erfolg CHF 2,1 Mio. (-30,5%). Den Rückgang führen wir auf die im Vergleich zum



Hier sehen wir beträchtliches Potenzial, um unsere B2B-Kunden für One-Stop-Banking mit uns gewinnen zu können.

Jahr 2016 (US-Präsidentschaftswahl, Brexit) vergleichsweise ruhige politische Situation im Berichtsjahr zurück.

Aufwand-Ertrags-Verhältnis angestiegen

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis (CIR) stieg im Jahr 2017 deutlich auf 66,7 % an (Vorjahr: 59,8 %). Der Anstieg kommt für uns nicht überraschend, sondern ist auf die durchgeführten Investitionen in unser Geschäft zurückzuführen. Wir gehen davon aus, dass das CIR auch im Jahr 2018 auf ähnlichem Niveau verharren wird. Hintergrund sind hier auch geplante Investitionen in der Grössenordnung von CHF 3 Mio.

Weitere bedeutende Ereignisse im Berichtsjahr

Beteiligung von Net1

Im Januar 2017 gaben Bank Frick und der Technologiekonzern Net1 bekannt, dass Letzterer 30% der Stimmrechte an Bank Frick von der bisherigen Alleineigentümerin, der Kuno Frick Familienstiftung, erwerben werde. Mit der Zustimmung der Aufsichtsbehörden im September 2017 konnte der Kauf durch Net1 vollzogen werden.



Net1-CEO Herman Kotzé (links) und Unternehmer Michael Kramer wurden im September 2017 in den Verwaltungsrat von Bank Frick gewählt.

Im Anschluss an die Vertragsunterzeichnung wurde Herman Kotzé von der Generalversammlung von Bank Frick zum Mitglied des Verwaltungsrats (VR) ernannt. Er ist CEO von Net1. Ebenfalls in den Verwaltungsrat gewählt wurde Michael Kramer. Sein Fachgebiet ist die Umsetzung von Innovationsideen in den Bereichen Technologie, Zahlungsverkehr und Banking. Das bisherige VR-Mitglied Johann Fahrnberger schied aus dem VR aus. Bei ihm bedanken wir uns für die wertvolle Mitarbeit bei der Entwicklung unserer Bank in den vergangenen Jahren.

Als strategischer Bankpartner von Net1 wickeln wir nun einen Teil des von Net1 generierten Geschäfts bei Bank Frick ab. Dank der Zusammenarbeit mit einer Vollbank im EWR kann Net1 EU-weit die gesamte Dienstleistungspalette inklusive regulierter Finanzdienstleistungen im Bereich von E-Geld anbieten.

Ebenso entwickeln wir zusammen mit Net1 verschiedene Geschäftsmodelle im Bereich von Kryptogeschäften. Einige dieser Projekte haben sich mit dem Erwerb weiterer 5% am Bank-Frick-Grundkapital durch Net1 nach dem Bilanzstichtag konkretisiert. Wir bauen ein gemeinsames Team auf und aus, welches sich mit der Entwicklung von Blockchain-Lösungen beschäftigt.



Bankgründer Kuno Frick senior verstirbt



Bankgründer Kuno Frick senior (1938–2017)

Am 27. Juni 2017 verstarb Kuno Frick senior im Alter von 78 Jahren. Der Gründer unserer Bank war geschwächt durch eine grosse Operation und kämpfte vergeblich gegen eine schwere Infektion. Die Mitarbeitenden entwickeln das von Kuno Frick senior geschaffene Werk in seinem Sinne weiter: unternehmerisch denken, kreativ handeln und immer offen sein für Neues.

Mehr Personal – Mehr Platz

Auch im Jahr 2017 sind wir personell stark gewachsen, sodass per Ende Jahr 81 Personen für Bank Frick tätig waren (Vorjahr: 68 Personen). Mit dem personellen Wachstum reichten die bestehenden Büroflächen an unserem Stammsitz nicht mehr aus. In unmittelbarer Nähe zu diesem haben wir deshalb weitere Büroräume zugemietet. Unsere Expansionspläne in den Bereichen Fintech- und Blockchain-Lösungen, welche wir mit Net1 verfolgen, werfen unsere noch junge Büroplanung jedoch bereits wieder über den Haufen, und wir werden bis Mitte 2018 entscheiden müssen, in welchem Umfang wir flächenmässig weiter expandieren müssen.

In jedem Fall rechnen wir für das Jahr 2018 mit einem weiteren deutlichen Personalausbau, sodass die Mitarbeiterzahl bis Ende 2018 auf über 120 ansteigen dürfte. Ein massgeblicher Treiber des Personalwachstums bei Bank Frick ist die anhaltend starke Nachfrage nach Dienstleistungen und Produkten. Ebenfalls tragen regulatorische Vorgaben zum Wachstum beim Personal bei.

Wir investierten 2017 in die Unternehmenskommunikation und ins Marketing, um die Sicht- und Wahrnehmbarkeit von Bank Frick bei unseren internen und externen Anspruchsgruppen zu erhöhen und unser Reputationsrisiko zu senken. Kommunikation und Marketing bauen wir auch 2018 weiter aus.

Bei der Personalrekrutierung achten wir auf fachliche und persönliche Eignung. Uns ist es sehr wichtig, dass die kollegiale Zusammenarbeit über alle Hierarchiestufen hinweg auch mit unserem Wachstum erhalten bleibt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei all unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz für die Bank bedanken. Wir haben ein sehr anspruchsvolles Jahr mit Veränderungen und Entwicklungen hinter uns. Und es wird in ähnlichem Tempo weitergehen.

Vision und Mission

Im Berichtsjahr haben wir unsere strategischen Geschäftsmodelle weiterentwickelt. Diese werden auch nach dem Bilanzstichtag weiter verfeinert. Im Dezember 2017 konnte der Verwaltungsrat bereits die Unternehmensvision und -mission von Bank Frick verabschieden. Unsere anspruchsvolle Vision ist es, uns bei Intermediären in unseren Kernmärkten (im deutschsprachigen Raum sowie auf den Britischen Inseln) als anerkannter Anbieter für modulare digitale Bankdienstleistungen zu positionieren. Ihnen wollen wir nutzerfreundliche und qualitativ hochwertige Dienstleistungen

anbieten. Unsere Mission ist es, das Geschäft von Finanzintermediären zu vereinfachen und ihnen Mehrwert zu bieten, der es ihnen ermöglicht, sich im Markt erfolgreich zu differenzieren.

Auch wenn es bei unseren Anspruchsgruppen nicht immer wahrgenommen wurde: Wir haben auch in der Vergangenheit kein klassisches Private Banking betrieben. Unser Fokus lag seit jeher auf Dienstleistungen für Intermediäre. Unser Ansatz ist einfach: Der Finanzintermediär kennt den Kunden und betreut ihn; wir unterstützen den Intermediär – und damit auch den Kunden.

Mit der Unternehmensvision unterstreichen wir nun nochmals, dass wir unsere Energie und unsere Ressourcen im Neugeschäft in Finanzintermediäre investieren. Wir haben Direktkunden in unserem Portfolio, die wir auch in Zukunft in der gewohnten Bank-Frick-Qualität betreuen.



Im Dezember 2017 verabschiedete der Verwaltungsrat die Unternehmensvision und -mission von Bank Frick.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2017 ernannte der Verwaltungsrat Melanie Gstöhl per 1. Januar 2018 zum Geschäftsleitungsmitglied. Sie ist eidgenössisch diplomierte Expertin in Rechnungslegung und Controlling und verantwortet nun das Ressort Finanzen, Risk und Controlling. Melanie begann ihre Karriere bei Bank Frick vor über zehn Jahren als Mitarbeiterin in der damaligen Abteilung Finanzen und Compliance. Uns freut es ausserordentlich, dass wir unsere Geschäftsleitung mit einer Mitarbeiterin verstärken konnten, die unser Unternehmen schon lange kennt.



Melanie Gstöhl ist seit dem 1. Januar 2018 Mitglied der Geschäftsleitung von Bank Frick.

Mitte Januar 2018 nahm eine Kaderfrau für strategische Personalentwicklung, ihre Arbeit auf.

Wie weiter oben ausgeführt, hat Net1 ihr Engagement bei Bank Frick weiter verstärkt. Am 8. Februar 2018 gaben wir bekannt, dass Net1 weitere 5% des Grundkapitals von Bank Frick von der Mehrheitsaktionärin Kuno Frick Familienstiftung übernommen hat. Im Kaufpreis ist ein Aufschlag inbegriffen, welcher in die Bank fliesst und dort den Auf- und Ausbau eines gemeinsamen Teams beschleunigen

wird, welches auf die Entwicklung von Blockchain-Lösungen und -Anwendungen fokussiert. Mittlerweile haben die ersten Mitarbeitenden des Teams ihre Arbeit aufgenommen.

Ausblick 2018

Unsere im Jahr 2016 aufgebauten Geschäftsmodelle in den Bereichen Fonds, Zahlstellenfunktion und Kreditgeschäft haben sich 2017 bewährt und werden massgeblich zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2018 beitragen.

Den zu erwartenden Jahresgewinn haben wir im Rahmen des Budgetprozesses 2018 auf CHF 5,2 Mio. (2017: CHF 6,3 Mio.) kalkuliert. Der prognostizierte Gewinnrückgang ist nicht auf ein erwartetes rückläufiges Geschäft zurückzuführen, sondern vielmehr auf die grossen Investitionen, welche wir tätigen, um unsere IT auszubauen. Kernstück des Ausbaus ist eine Business-Process-Management-Plattform (BPM), welche ins Zentrum unserer IT-Architektur rückt, damit wir flexiblere und nutzerfreundlichere Prozesse und Anwendungen für unsere Kunden realisieren können. Der budgetierte Sachaufwand beläuft sich auf CHF 2 Mio. Wir gehen davon aus, dass das Projekt weitere CHF 1 Mio. an internen Kosten verursachen wird.

Unser Geschäft in den Bereichen Blockchain-Lösungen, Services rund um Kryptowährungen und ICO-Dienstleistungen bauen wir gemeinsam mit Net1 aus. Wir können so die eigene Wertschöpfung verlängern. Das erreichen wir, indem wir unseren Kunden eine einfach zugängliche, qualitativ hochwertige Kryptoplattform anbieten, auf der sie alle benötigten Dienstleistungen im Kryptobereich modular beziehen können.

Wir gehen davon aus, dass Kryptogeschäftsmodelle auch 2018 noch nicht uneingeschränkt Akzeptanz finden

werden. Rückschläge bei der Umsetzung unserer Pläne können wir nicht ausschliessen. Unser früher Einstieg in diese Geschäftsmodelle wird sich aber nicht nur kurz-, sondern vor allem langfristig als einträglich erweisen.

In welcher Form das Vereinigte Königreich aus der Europäischen Union ausscheiden wird (Brexit), ist immer noch nicht klar. Sollte das sogenannte Passporting für Banken aus dem EWR nicht mehr möglich sein, werden wir für den Weiterbetrieb unserer Londoner Zweigstelle nach dem Brexit eine Bewilligung beim britischen Regulator einholen müssen. Wir halten weiter an unserer Londoner Aussenstelle fest. Kunden aus dem Vereinigten Königreich können wir auch nach dem Brexit Zugang zum europäischen und zum schweizerischen Markt gewähren.

Wir sehen mit grossem Optimismus dem Geschäftsjahr 2018 entgegen und freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden unsere anspruchsvollen Projekte umzusetzen.

Dr. Mario Frick

Edi Wögerer



Kimsey Jordan

Assistentin von CEO Edi Wögerer

Seit 2015 bei Bank Frick

Fotografiert bei Eggersriet im Kanton St. Gallen, Schweiz

Ich wohne in einer kleinen Gemeinde oberhalb des Bodensees in der Ostschweiz – zirka 50 Autominuten von Liechtenstein entfernt. Es ist eine wunderschöne Gegend. Auf der einen Seite liegt der Bodensee, auf der anderen der Säntis – der höchste Berg im Alpsteingebiet. Seit 30 Jahren bin ich in der Schweiz. Ich fühle mich hier sehr wohl. Sportbegeistert war ich schon immer. In jungen Jahren habe ich Leichtathletik an der Highschool gemacht. Und geraucht habe ich auch, bevor ich mit 19 Jahren aufgehört habe. Eine Freundin hat mir einmal von einem Radrennen erzählt. Wir haben es uns angeschaut, und ich war total begeistert. Seitdem fahre ich selbst Rennrad in der Freizeit. Ich bin passioniert, aber nicht sonderlich talentiert. Bei meinem Mann ist das anders. Er ist ehemaliger Radprofi, der heute den Familienbauernhof bewirtschaftet. Wir haben uns kennengelernt, als er 1986 bei der Rad-Weltmeisterschaft in Colorado teilgenommen hat. Wegen ihm bin ich in die Schweiz gekommen. Unsere beiden mittlerweile erwachsenen Söhne sind auch sehr sportlich. Der eine fährt Rennrad, der andere ist als Läufer erfolgreich. Auf meinen Rennradtouren begleitet mich meist eine Freundin. Die Anzahl der Kilometer ist dabei nicht entscheidend. Vielmehr überlegen wir uns, welche Runde wir fahren. Wir sind dann zwischen ein bis drei Stunden unterwegs. Eine Lieblingsstrecke habe ich nicht, die Region bietet zu viele Möglichkeiten – von flach über hügelig bis bergig. Mit dem Rennrad fühle ich mich eins. Es ist wie fliegen und trotzdem verlierst du nie den Boden unter den Füßen. Ein unbeschreibliches Gefühl.





Bilanz

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	118'868	77'992
Forderungen gegenüber Banken	613'720	448'130
→ davon täglich fällige Forderungen	252'609	183'207
→ davon sonstige Forderungen	361'112	264'923
Forderungen gegenüber Kunden	473'464	441'471
→ davon Hypothekarforderungen	111'803	88'539
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36'885	1'608
→ davon Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	3'516	-
→ davon Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	33'369	1'608
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	85'053	86'088
Beteiligungen	493	607
Anteile an verbundenen Unternehmungen	-	-
Immaterielle Werte	-	-
Sachanlagen	10'857	10'441
Sonstige Vermögensgegenstände	13'727	13'662
Rechnungsabgrenzungsposten	6'712	5'365
Summe der Aktiven	1'359'779	1'085'365

Bilanz

in TCHF

31.12.2017

31.12.2016

Passiven

Verbindlichkeiten gegenüber Banken	5'564	7'965
→ davon täglich fällige Verbindlichkeiten	5'564	7'965
→ davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1'133'443	844'042
→ davon Spareinlagen	-	-
→ davon sonstige Verbindlichkeiten mit täglicher Fälligkeit	826'524	778'595
→ davon sonstige Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	306'920	65'447
Verbriefte Verbindlichkeiten	100'935	123'578
→ davon Kassenobligationen	17'122	16'533
→ davon sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	83'813	107'045
Sonstige Verbindlichkeiten	23'685	14'242
Rechnungsabgrenzungsposten	3'041	6'192
Rückstellungen	1'816	1'184
→ davon Steuerrückstellungen	1'816	1'184
→ davon übrige Rückstellungen	-	-
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400	16'400
Gezeichnetes Kapital	25'000	25'000
Kapitalreserven	1'000	1'000
Gewinnreserven	42'612	42'612
→ davon gesetzliche Reserven	6'000	6'000
→ davon sonstige Reserven	36'612	36'612
Gewinnvortrag	5	-
Gewinn	6'278	3'150
Summe der Passiven	1'359'779	1'085'365

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TCHF	2017	2016
Positionen		
Zinsertrag	19'778	15'413
→ davon aus festverzinslichen Wertpapieren	568	54
Zinsaufwand *	-4'951	-4'503
Laufende Erträge aus Wertpapieren	17	8
→ davon Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17	8
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	17'606	16'437
→ davon Kommissionsertrag Kreditgeschäft	538	1'137
→ davon Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	8'622	8'078
→ davon Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	8'446	7'222
Kommissionsaufwand	-8'876	-8'967
Erfolg aus Finanzgeschäften	2'054	2'957
→ davon aus Handelsgeschäften	3'630	2'989
Übriger ordentlicher Ertrag	1'190	11'693
Geschäftsaufwand	-17'575	-18'064
→ davon Personalaufwand	-10'791	-9'315
→ davon Sachaufwand	-6'784	-8'749
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-476	-494
Anderer ordentlicher Aufwand	-451	-2'799
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-1'144	-1'728
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-	-
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-	125
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7'172	10'078
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Ertragssteuern	-894	-468
Sonstige Steuern	-	-
Zuführungen zu den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	-	-6'460
Gewinn vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	6'278	3'150

* Gemäss FINMA-RS 15 / 1 sind Negativzinsen im Passivgeschäft als Reduktion im Zinsaufwand zu erfassen.

Ausserbilanzgeschäfte

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Ausserbilanzpositionen		
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	5'485	19'446
Total Eventualverbindlichkeiten	5'485	19'446
Derivative Finanzinstrumente		
Kontraktvolumen	527'610	492'503
Positive Wiederbeschaffungswerte	2'839	6'593
Negative Wiederbeschaffungswerte	2'684	6'394
Treuhandgeschäfte		
Treuhandgeschäfte	151'303	138'115
Treuhandkredite	-	-
Total Treuhandgeschäfte	151'303	138'115

Mittelflussrechnung

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	6'278	-	3'150	-
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	129	-
Ab- und Zuschreibungen auf Beteiligungen	-	41	-	125
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	476	-	494	-
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8	-	1'344	-
Rückstellungen für Steuern	632	-	205	-
Rückstellung für allgemeine Bankrisiken	-	-	6'460	-
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	1'346	-	402
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-	3'151	2'057	-
Ausschüttung Dividende Vorjahr	-	3'145	-	1'250
Ausschüttung Interimsdividende	-	-	-	-
Saldo	-	289	12'062	-
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Agio aus Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-
Beteiligungen	155	-	150	631
Liegenschaften	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	-	893	-	45
Immaterielle Anlagewerte	-	-	-	-
Wertpapiere und Edelmetalle des Anlagevermögens	1'608	36'885	2'163	-
Saldo	-	36'015	1'637	-

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung

Mittelfluss aus dem Bankgeschäft

Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)

Kassenobligationen	-	-	-	-
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	5'602	-	-	4'571
Forderungen gegenüber Kunden	4'718	-	-	2'939
Hypothekarforderungen	-	630	-	5'170

Kurzfristiges Geschäft

Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	2'401	6'736	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige Verbindlichkeiten)	289'401	-	-	352'885
Kassenobligationen	589	-	-	63
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	-	28'834	-	7'180
Sonstige Verbindlichkeiten	9'443	-	2'678	-
Forderungen gegenüber Banken	-	165'590	86'838	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	13'409	246'961	-
Hypothekarforderungen	-	22'680	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'035	-	5'477	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	65	-	3'818
Saldo	77'179	-	-	27'936

Liquidität

Flüssige Mittel	-	40'875	14'237	-
Saldo	-	40'875	14'237	-



Gaby Morger

Mitarbeiterin Empfang

Seit 2000 bei Bank Frick

Fotografiert am Rhein in Vaduz, Liechtenstein

Als ich vor 30 Jahren nach Balzers – in die südlichste Gemeinde Liechtensteins – gezogen bin, habe ich zu meinem Mann gesagt: Da bleibe ich nicht lange. Ich hatte das Gefühl, dass mich die Berge fast erdrücken. Zudem hat mir der See gefehlt. Ich bin in einer kleinen Schweizer Gemeinde mit Blick auf den Bodensee aufgewachsen. Mit der Zeit habe ich Balzers aber schätzen gelernt. Man geht aus dem Haus raus und ist im Grünen – und in meinem Fall auch gleich bei der Bank. Ich wohne nur ein paar Häuser weiter und kann meinen Arbeitsweg zu Fuss zurücklegen. Das ist ein echter Glücksfall. Ich mag es sehr, in der Umgebung spazieren zu gehen. Die frische Luft tut mir gut, und Wasser ist auch in der Nähe: Der Rhein ist zu Fuss in ein paar Minuten erreichbar. Ich spaziere dann entlang des Stroms, setze mich auf meine Lieblingsbank, schaue den glitzernden Wellen nach – und genieße diesen wunderbaren Augenblick. In den Ferien bin ich auch gerne in der Natur. Mein Mann und ich gehen seit vielen Jahren im Sommer campen. Eine Tradition, die wir von meinen Eltern übernommen haben. Wir schlagen unser mittlerweile 40-jähriges Hauszelt auf und übernachten darin. Es gibt dann drei Wochen lang kein Radio und keinen Fernseher, nur pure Natur. Aber ein Gewässer, idealerweise ein See oder das Meer, muss immer in der Nähe sein. Ich freue mich jedes Jahr darauf. Letztes Jahr haben wir aufs Campen verzichtet. Der Grund: Unser erstes Enkelkind wurde im Juni 2017 geboren.





Erläuterungen zu Geschäftstätigkeiten und Personalbestand

Fonds und Emissionen

Wir offerieren Fondspromotoren und Finanzintermediären eine umfassende Beratung zur Konzeptionierung von europäischen (AIF/UCITS) und nationalen (IUG) Fondslösungen. Unser Anspruch ist es jeweils, für den Antragssteller ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Das heisst, dass wir sowohl die Verwahrstellenfunktion übernehmen als uns auch als Brückenbauer zu verschiedenen anderen Marktteilnehmern sehen, die in diesem Zusammenhang wichtige Funktionen übernehmen. Insbesondere sind dies Verwaltungsgesellschaften, Revisionsstellen, Asset-Manager und nicht zuletzt der Regulator.

Per 31. Dezember 2017 erfüllten wir für 44 AIF-, UCITS- und IUG-Fonds die Funktion als Verwahrstelle. Das Gesamtvolumen der europäischen Fonds stagnierte bei CHF 605 Mio. als Folge von Bereinigungen von Überkreuzinvestitionen. Die Folgen der Bereinigung konnten durch Neugeldzuflüsse weitgehend kompensiert werden.

Die Fonds nach liechtensteinischem Recht (IUG) wurden durch Gesetzesänderungen im Berichtsjahr in Bezug auf die zulässigen Anwendungsfälle deutlich eingeschränkt. Lediglich in den wenigen Anwendungsfällen, in denen ein geschlossener Personenkreis als Investor auftritt, lassen sich IUG-Fonds sinnvoll nutzen. Dennoch könnte hier in Zukunft Potenzial gegeben sein. Neu werden Fonds grundsätzlich in Alternative Investmentfonds (AIF) und reine Wertschriftenfonds (UCITS) unterteilt; die IUG-Fonds sind künftig als Speziallösungen zu betrachten.

Ein grosser Bestand an ehemaligen IUG-Fonds (rund 35) mussten wir demzufolge während des Berichtsjahrs analysieren und entsprechend umwandeln, auflösen oder mit anderen Fonds verschmelzen. Dies verursachte grosse Aufwendungen und absorbierte Ressourcen. Im Verlauf des ersten Quartals 2018 werden die letzten Umwandlungen abgeschlossen sein.

Im Jahr 2018 liegt der Fokus im Fondsbereich auf der Neugeldgewinnung. Bereits gegen Ende des Geschäftsjahrs 2017 konnten wir zu den vier bestehenden Partnerunternehmen zwei weitere Fondsverwaltungsgesellschaften als Kunden gewinnen, was unsere Unabhängigkeit in diesem Tätigkeitsgebiet unterstreicht.

Finanzprodukte

Abgesehen von den Fondslösungen sind wir vor allem in der Entwicklung von massgeschneiderten Finanzprodukten tätig. Die Auswahl reicht von gewöhnlichen Unternehmensanleihen bis hin zu komplex strukturierten Notes.

Unsere Beratungsleistungen setzen bereits bei der gesellschaftsrechtlichen Strukturierung an. So haben wir im Berichtsjahr sowohl die Emission und/oder Strukturierung von traditionellen Finanzinstrumenten als auch erfolgreich Initial Coin Offerings (ICO) bei der Entwicklung rechtlich und regulatorisch einwandfreier Gesellschaftsstrukturen beraten. Hierbei betreuten wir die Herausgabe von Zahlungs-Token und von Utility-Token, die den Zugriff auf Dienstleistungen ermöglichen.

Unser Fokus liegt jeweils auf der Beratung und Produktherstellung. Der Vertrieb erfolgt über den Auftraggeber.

In wenigen Fällen treten wir selbst als Initiatorin von Finanzprodukten auf. Im Berichtsjahr traf dies auf das Zertifikat auf der Grundlage von Kryptowährungen zu. Dieses Produkt richtet sich ausschliesslich an qualifizierte und professionelle Anleger. Das Produkt ist erfolgreich: Dank der Mischung innerhalb des Zertifikats (derzeit zwei Kryptowährungen) ist die Volatilität geringer als bei Investments in einzelne Kryptowährungen.

Nichttraditionelle Zielinvestments

Wir haben grosses Know-how in der Produktstrukturierung, was es unseren Fachleuten erlaubt, nichttraditionelle Zielinvestments (Forderungen, Immobilien, Infrastrukturen, Kryptowährungen) in vertriebsfähige Anlageinstrumente einzubringen bzw. zu strukturieren. Schwerpunktmässig entwickelt Bank Frick AIF-Fonds, welche sich an professionelle Kunden richten.

Für einfach zu strukturierende Investments bieten wir fixfertige Produkte oder individuell konzipierte Lösungen an.

Im Bereich Immobilien ergibt sich durch die Verbriefung für alle beteiligten Parteien (Intermediär, Kundin bzw. Kunde des Intermediärs) ein deutlicher Mehrwert. Dieser reicht von der besseren rechtlichen Absicherung über die Auslagerung der administrativen Tätigkeit bis hin zur einfachen Handel- und Übertragbarkeit. Für Family-Offices und Pensionskassen, welche Produkte

mit hoher Transparenz benötigen, können wir so passende Strukturen anbieten. Sie gehören zu unseren neuen Zielkunden.

Wir planen, im Geschäftsjahr 2018 im Fintech-Sektor neue Kooperationen einzugehen, um Brücken zum Kapitalmarkt zu schlagen. Investoren ermöglichen wir so die standardisierte Anlage in Fintech-Unternehmen. Im Berichtsjahr haben wir so bereits Anleihen für das Peer-to-Peer-Lending-Portal CreditGate 24 strukturiert.

Im Sinne des Crossover-Ansatzes von Bank Frick möchten wir bestehende Kunden für Fondsgeschäfte gewinnen.

Payment-Service-Provider und Firmenkunden

Das Jahr 2017 war von einem starken Wachstum dieses Bereiches geprägt. Um es bewältigen zu können, haben wir unser Team um vier Personen erweitert. Der Ausbau der Abteilung und des Dienstleistungsangebots geht auch im Jahr 2018 weiter.

Trotz des massiven Ausbaus an allen Fronten konnten wir einen Schwerpunkt auf die Professionalisierung der Prozesse legen.

Das Dienstleistungsangebot für Kunden aus dem Segment Kreditkarten-Acquiring / Bezahlösungen kombinieren wir für unsere Kunden (Crossover Finance) mit klassischen Bankdienstleistungen. So ermöglichen wir ihnen ein praktisches One-Stop-Banking bei Bank Frick: Kreditkarten-Acquiring, Settlementkonto,

Firmenkonto, Anbindung alternativer Bezahlmethoden, Kredite und vieles mehr.

Zahlungsdienstleister

Mit regulierten europäischen Zahlungsdienstleistern arbeiten wir strategisch zusammen. Ein klarer USP von Bank Frick besteht darin, dass wir eine regulierte Vollbank sind, weshalb wir Dienstleistungen wie das Halten von Kundengeldern und die Zwischenfinanzierung von Zahlungsflüssen anbieten können. Derartige Dienste sind regulierten Finanzinstituten vorbehalten.

Wir bieten Payment-Service-Providern zum Teil auch regulatorische Unterstützung, indem wir jene Tätigkeiten wahrnehmen, bei denen es Lizenzen braucht. Dabei unterstützen wir auch Marktteilnehmer, welche auf eigene Zahlungsdienstleistungs- oder E-Geld-Lizenzen hinarbeiten.

Fintech

Wir haben im Berichtsjahr mit verschiedenen Fintech-Unternehmen in diversen Bereichen, wie Betriebsmittelfinanzierung oder Factoring, kooperiert. Die Erfahrungen, welche wir 2017 gemacht haben, waren zwiespältig (siehe dazu auch den Bericht der Abteilung «Kredite»). Dennoch sind wir der Meinung, dass hier ein entsprechendes Potenzial gegeben ist. Wir arbeiten an einer noch intensiveren Betreuung der Anbieter.

Blockchain / Krypto

Wir arbeiten eng mit Unternehmen zusammen, welche mit Hilfe der Blockchain-Technologie neue Dienstleistungen und Systeme entwickeln. Ihnen stellen wir die ganze Palette an Bankdienstleistungen zur Verfügung, welche sie benötigen, um operativ tätig sein zu können. Wir sind beratend tätig und unterstützen die Unternehmen bei ihrer Suche nach neuen, nachhaltigen Lösungen für die Finanzbranche.

Bank Frick hat sich als eine europaweit führende Bank im Bereich Blockchain-Technologie und darauf aufbauenden Lösungen etabliert und pflegt weltweit enge Kontakte zu führenden Köpfen und Unternehmen in der Branche.

Kredite

Das Kreditvolumen konnte im Berichtsjahr von CHF 441 Mio. auf rund CHF 473 Mio. gesteigert werden. Den grössten Teil dieser Steigerung (rund CHF 23 Mio.) machten Ausleihungen mit hypothekarischer Sicherstellung aus, wobei sich diese wiederum fast hälftig auf besicherte Objekte in der Schweiz und im Vereinigten Königreich (Grossraum London) verteilten (siehe dazu auch nachstehenden Abschnitt «Immobilien»).

Der Immobilienmarkt im Vereinigten Königreich hat sich seit der Brexit-Abstimmung merklich verschlechtert. Dennoch sind wir überzeugt, mit strengen Selektionskriterien und enger Überwachung in einem sehr interessanten Markt tätig zu sein. Die Bank unterstützt dabei derzeit vor allem Projekte



Im Grossraum London gehen wir von starken Nachfrageimpulsen an Topstandorten aus.

im Bereich Retirement-Living. Hierbei handelt es sich um eine moderne Form von Alterswohnungen, die aber nicht mit Alters- und Pflegeheimen (Care-Homes) verwechselt werden dürfen. Der Bereich Retirement-Living ist derzeit der am stärksten wachsende Immobilienbereich im Vereinigten Königreich.

Mit unseren anderen Finanzierungen im Vereinigten Königreich bewegen wir uns vornehmlich im Bereich Entwicklungsfinanzierung von Wohneinheiten im mittelpreisigen Segment, welche sich im Einzugsgebiet von London befinden.

Zusätzlich ist die Ausweitung des Kreditvolumens auf neue Kundenkontakte aus dem Bereich Immobilienentwickler im deutschsprachigen Raum zurückzuführen. Wir prüfen bei der Geschäftsanbahnung insbesondere das Vorhandensein positiver Geschäftszahlen während mehrerer Jahre sowie eines hohen Bestands an Eigenkapital. Die Entwickler operieren vornehmlich in grossen Ballungszentren wie Wien und Berlin im Bereich eher kleiner Wohneinheiten, die sich der Mittelstand leisten kann.

Im Berichtsjahr verfolgten wir verstärkt die Strategie, Refinanzierungen im Bereich Working-Capital-Finanzierungen und Finetrading zu forcieren. Die Erfahrungen aus dem Jahr 2017 zeigen aber, dass deutlich mehr Ressourcen für dieses Geschäftsmodell der Refinanzierungen eingesetzt werden müssen als geplant. Ebenso sind die eingegangenen Risiken höher als erwartet. Diese Erkenntnisse führten während des Geschäftsjahrs dazu, dieses Geschäft einer vertieften Überprüfung und besseren Organisation zuzuführen.

Organisatorisch war das Jahr 2017 geprägt von der Implementierung vieler Optimierungen, vor allem im technischen Bereich. So konnte praktisch der gesamte Bestand an Kundendokumenten digitalisiert werden, wodurch sich die täglichen Arbeitsabläufe deutlich vereinfachten. Auch haben wir Überwachungs- und Reportingaufgaben mit technischen Hilfsmitteln optimieren können. Der Personalbestand in der Abteilung Kredite lag über das gesamte Jahr 2017 konstant bei fünf Personen (460 Stellenprozent).

Immobilien

Marktüberblick

In der Schweiz haben die tiefen und sogar negativen Zinsen der vergangenen Jahre sowohl private als auch institutionelle Investoren stark in Immobilienanlagen getrieben. Hier sind rund 22% der Assets von Pensionskassen in Immobilien investiert. Der bestehende Anlagedruck führte dazu, dass vermehrt Umschichtungen in Immobilien getätigt wurden. Die Gesamtrenditen lagen in den vergangenen zehn Jahren im Schnitt bei rund 6,5% p.a. (Total Return CH-Markt). Des Weiteren sind Immobilien aufgrund der konstanten Cashflow-Renditen und des Inflationsschutzes vermehrt in der Asset-Allokation von institutionellen Anlegern zu finden.

Die Schattenseite der durchaus erfreulichen Marktentwicklung ist die daraus resultierende Zunahme der Risiken. Einerseits befinden sich die Preise für Sachwerte, wie Aktien und Immobilien,

im anhaltenden Tiefzinsumfeld bereits auf einem sehr hohen Niveau (zyklische Betrachtung). Andererseits wird insbesondere der Immobilienmarkt durch weitere preistreibende Faktoren, wie die Nettozuwanderung, die Knappheit des vorhandenen Baulands sowie die hohe Nachfrage nach Investitionsmöglichkeiten an erstklassigen Standorten, befeuert. Dies kann teilweise zu partiellen bzw. regionalen Blasenbildungen führen.

Besonderheiten der Anlageklasse Immobilien

Angesichts der Komplexität und des spezifischen Know-hows im Immobilienbereich, insbesondere an den Immobilienmärkten, haben wir die Kompetenzen im Jahr 2017 in einer neuen Abteilung gebündelt. Innerhalb der Abteilung werden Finanzierungen von professionellen Immobilienkunden und Partnerunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH-Region) sowie im Vereinigten Königreich betreut (siehe dazu voranstehenden Abschnitt «Kredite»). Sowohl im deutschsprachigen Raum wie auch im Grossraum London gehen wir aufgrund der dynamischen Bevölkerungsentwicklung und des demografischen Wandels von starken Nachfrageimpulsen an Topstandorten aus.

Dank der soliden Kapitalbasis und der damit einhergehenden Risikotragfähigkeit unterstützen wir erfolgreiche Partner mit Kerngeschäft Immobilienprojektentwicklung. In der aktuellen Spätphase des Immobilienzyklus arbeiten wir mit Unternehmen zusammen, die anti-zyklisch die Fähigkeit besitzen, mehr



Wir sind kein Konkurrent für Vermögensverwalter, sondern ein fairer Partner.

Marktrisiken einzugehen. Wir gehen davon aus, dass Core-Investments bei Endinvestoren weiterhin eine hohe Nachfrage verzeichnen.

Ausblick

Aufgrund der restriktiveren Geldpolitik der Notenbanken erwarten wir mittelfristig steigende Kapital-/Opportunitätskosten. Dies führt zu grossen Herausforderungen am Immobilienmarkt. Um auch künftig erfolgreich am Markt agieren zu können, wählen wir Partnerunternehmen auf der Grundlage solider qualitativer und quantitativer Finanzierungsgrundsätze aus, welche berechenbare Rendite-Risiko-Positionen widerspiegeln und nachhaltig zum Erfolg beisteuern.

Im aktuellen Marktumfeld sind es vor allem die regulatorischen Vorschriften sowie der hohe Kapitalbedarf, das heisst die hohen Landwertanteile an Topstandorten, die in der Immobilienentwicklung hemmend wirken. Wir tätigen Co-Investments und schaffen Wettbewerbsvorteile für Partnerunternehmen, die schnell am Markt agieren und kurze Entscheidungswege haben.

Die Abteilung Immobilien trägt die Verantwortung für die Überwachung der laufenden Finanzierungen sowie die Sicherstellung des Informationsflusses an die Geschäftsleitung. Zudem werden Finanzierungsanfragen selektioniert, sorgfältig auf ihre Werthaltigkeit geprüft und den Entscheidungsgremien vorgelegt.

Privatkunden und externe Vermögensverwalter

Wir fokussieren auf Finanzintermediäre sowie auf externe Vermögensverwalter, Treuhänder, Rechtsanwälte und Versicherungsunternehmen. Die Bank bietet bewusst keine eigene Vermögensverwaltung bzw. Vermögensberatung an. Wir arbeiten als Produzenten für Zertifikate und Fonds. Da ist es heikel, Kunden eigene Produkte im Rahmen einer «unabhängigen Beratung» zu empfehlen. Wir sind kein Konkurrent für Vermögensverwalter, sondern ein fairer Partner.

Im Berichtsjahr konnten wir auch auf diesem Weg erfolgreich neue Bankkunden akquirieren. Ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2017 waren die Gewinnung neuer Intermediäre als Partner und die Eröffnung neuer Bankbeziehungen. Zum Erfolg trug auch bei, dass wir die bestehenden Kundenbeziehungen aktiv pflegten und unsere Kunden regelmässig besuchten. Die Nähe zur Kundin bzw. zum Kunden – auch in Zeiten moderner Kommunikationsmittel – ist immer noch ein wichtiger und geschätzter Faktor.

Wir haben die strategischen Vorgaben der Bank umgesetzt, welche die Fokussierung auf Kernmärkte innerhalb des EWR und auf Intermediäre als Zielkunden mit sich bringt. Diese Fokussierung erfolgte auch im Hinblick auf die strategisch geforderte Risikominimierung. Entsprechend passten wir unsere internen Prozesse an. Die strategische Fokussierung führte zu verschiedenen personellen Änderungen in der Abteilung. Per Ende 2017 bestand das Team aus neun Personen.

Internationale Vorreiterrolle im Bereich Krypto

Die internationale Vorreiterrolle von Bank Frick im Bereich Fintech, Blockchain-Technologie und darauf aufbauenden Systemen wie Kryptowährungen wurde insbesondere ab Jahresmitte von unseren Kunden wahrgenommen. Dank der umfassenden Expertise im Haus konnten Kunden bezüglich ihrer Engagements in der Kryptowelt professionell beraten. Unsere Kunden profitierten so von unserem Crossover-Ansatz. Dabei verbinden wir das klassische Banking mit Kryptolösungen, sodass Intermediäre ihre Angebotspalette um attraktive Wealth-Management-Lösungen erweitern können. Damit können sich Intermediäre erfolgreich im Markt differenzieren.

Im Berichtsjahr band die Umsetzung der Themen MiFID II und automatischer Informationsaustausch (AIA) intern viele Kapazitäten. Mit Hilfe neuer Prozesse und der IT-Unterstützung wollen wir den Trend zu immer mehr administrativen Tätigkeiten umkehren, sodass wir uns auf unser Kerngeschäft – die professionelle Beratung und Begleitung unserer Partner und Direktkunden – konzentrieren können.

Personal

Zu Beginn des Jahres 2017 arbeiteten 68 Personen für Bank Frick. Im Laufe des Jahres stellten wir weitere 13 Mitarbeitende ein, die uns dabei unterstützen, unser Wachstum mitzutragen. War es für uns bis vor Kurzem möglich, das Personalwesen ohne dezidierte Personalabteilung zu bewältigen, beschloss



Die Suche nach Fachspezialisten für Fintech und Kryptowährungen gestaltet sich anspruchsvoll.

die Geschäftsleitung im vierten Quartal, die strategische Personalentwicklung voranzutreiben und dazu eine HR-Verantwortliche einzustellen.

Für das Jahr 2018 sieht Bank Frick den bislang grössten Ausbau des Personalbestands vor. Unsere Planung geht davon aus, dass wir bis zum Jahresende rund 120 Mitarbeitende beschäftigen werden. Schwerpunktmässig findet der Personalausbau in den Bereichen IT sowie neue Technologien statt, die strategisch von grösster Bedeutung für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sind. Die Suche nach Fachspezialisten für Fintech und Kryptowährungen gestaltet sich anspruchsvoll. Um rascher und effizienter neue Mitarbeitende für diese Bereiche zu finden, arbeiten wir exklusiv mit einem Personaldienstleister zusammen.

Mit der Personalaufstockung rückt auch das Thema räumliche Ressourcen in den Vordergrund. Hierzu werden in den nächsten Monaten Lösungen erarbeitet.

Handel

Die Handelsabteilung von Bank Frick führt Aufträge ausschliesslich auf der Basis «Execution only» aus. Wir beraten Kunden nicht in Anlageentscheidungen, da Bank Frick keine Vermögensverwaltung anbietet. In der Handelsabteilung waren per Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 vier Personen tätig: zwei Seniorhändler, ein Juniorhändler sowie eine Person für das Back-up.

Im Berichtsjahr wurden rund 14'500 Börsen- und Fondsaufträge im Gegen-

wert von CHF 1'360 Mio. getätigt sowie 2'500 Tickets mit einem Gesamtvolumen von CHF 2'190 Mio. und Treuhandaufträge für CHF 2'230 Mio. abgewickelt.

Der Handel bedient interne und externe Kunden. Externe Kunden sind Direktkunden von Bank Frick, vornehmlich aber Intermediäre, für die wir Orders ausführen. Bedeutende Kunden sind die Abteilungen Fonds und Emissionen sowie Privatkunden und externe Vermögensverwalter. Für die Abteilung Fonds wickeln wir den gesamten Handel für interne und externe Fonds ab.

Die Abteilung handelt mit sämtlichen Anlageklassen. Seit dem ersten Quartal 2018 können Inhaber von Konten bei Bank Frick direkt in führende Kryptowährungen investieren.

Outsourcing

Bank Frick hat im Berichtsjahr keine Bereiche ausgelagert.

Risikomanagement

Banking bedeutet für uns Managen von Risiken. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells besteht darin, ein kalkulierbares und gut überwachtes Risiko einzugehen. Dabei achten wir auf die Streuung der Risiken und auf eine adäquate und nachhaltige Risikoprämie. Die Verantwortung für die Bestimmung und Umsetzung der Risikopolitik obliegt dem Verwaltungsrat.

Risikoentwicklung

Bank Frick legt den Schwerpunkt vermehrt auf risikoärmere Geschäftsbeziehungen, indem sie sich explizit auf Kernmärkte und Kernkunden im Privatkundengeschäft fokussiert. Dies ermöglichte bereits eine deutliche Reduktion der Risiken. Simultan wurde jedoch das unternehmerische Risiko durch neue Finanzierungsmodelle sowie innovative E-Geschäftsmodelle erhöht.

Eigenmittelstrategie

Bank Frick besteht auf eine überdurchschnittliche und qualitativ hochwertige Eigenmitteldeckung, um eine nachhaltige Existenzsicherung der Bank zu gewährleisten. Mit einer CET1-Ratio von 17,4% liegt der Wert weit über der von der FMA (Finanzmarktaufsicht Liechtenstein) geforderten Untergrenze von 10,5% (inkl. 2,5% Kapitalerhaltungspuffer). Die Verschuldungsquote (Leverage-Ratio) lag per 31. Dezember 2017 bei 5,5%. Folglich ist die Risikotragfähigkeit von Bank Frick als sehr gut einzustufen.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und der damit verbundenen Eigenkapitalausstattung wird durch den sogenannten «Internal Capital Adequacy Assessment Process» (ICAAP) gewährleistet.

Finanzrisiken

Berechenbare Finanzrisiken werden bewusst eingegangen, um Chancen zu nutzen und Erträge zu realisieren. Dabei ist der konservative Umgang mit Risiken von zentraler Bedeutung.

Es werden ausschliesslich Geschäfte getätigt, bei denen Bank Frick über die Grundlagen zur Beherrschung der damit verbundenen Risiken verfügt.

Kreditrisiken

Die Forderungen gegenüber Kunden betragen per Bilanzstichtag rund CHF 473 Mio. Dabei handelt es sich bei rund CHF 280 Mio. (59,1%) um Kredite, welche als Lombardkredite durch Wertschriften, Edelmetall und Cash-Bestände besichert sind. Rund CHF 112 Mio. (24%) sind hypothekarisch besicherte Forderungen. Die verbleibenden Forderungen wiederum bilden zu einem grossen Teil Working-Capital-Finanzierungen ab, welche mittels Forderungsabtretungen besichert sind.

Unsere Besicherungen im Lombard- und Hypothekengeschäft werden mit banküblichen, konservativen Belehnungswerten hinterlegt und laufend überwacht. Die Hauptmärkte für hypothekarisch besicherte Kredite sind die Schweiz, Liechtenstein und Grossbritannien. In Grossbritannien beziehen sich die hypothekarisch besicherten Kredite hauptsächlich auf Immobilienentwicklungsfinanzierungen. In diesem Nischenbereich konnten wir in den vergangenen Jahren ein grosses Know-how aufbauen.

Das Kreditportfolio als Ganzes ist sehr breit auf viele verschiedene Kunden, Kredite und Sicherheiten verteilt. Die breite Diversifikation gibt auch unsere risikobewusste Kreditpolitik wieder. Kreditvergaben erfolgen immer unter Massgabe nationaler und internationaler

Regulatorien sowie interner Kreditweisungen. Um Kreditrisiken adäquat zu berücksichtigen, werden auch laufend Rückstellungen gebildet.

Für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für die Kreditrisiken verwendet Bank Frick den Standardansatz gemäss Art. 111 CRR.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden alle systematischen Risiken zusammengefasst, deren gemeinsames Merkmal es ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld-, Kapital- und Warenmärkten ergeben. Entsprechend teilen wir das Marktrisiko in die folgenden vier Kategorien auf:

Handels- und Bankenbuch

Um die Marktrisikopositionen niedrig zu halten und einzuschränken, wird grundsätzlich auf Handels- und Derivatgeschäfte auf eigene Rechnung verzichtet, und falls diese trotzdem notwendig sind, werden sie nur in sehr geringem Umfang und nur mit erstklassigen Gegenparteien getätigt. Folglich setzt sich das Marktrisiko bei Bank Frick zum grössten Teil aus Risikopositionen im Bankenbuch zusammen.

Aktienpreissrisiko

Das Aktienpreissrisiko wird durch den Verzicht auf eigene Handelsbuchpositionen massiv eingeschränkt.

Zinsänderungsrisiko

Es wird sehr viel Wert auf eine fristenkongruente Refinanzierung des Kreditportfolios gelegt. Dadurch kann

das Zinsänderungsrisiko entsprechend niedrig gehalten werden. Zur Bestimmung des Zinsänderungsrisikos werden periodische Stresstests (Parallelverschiebung der Zinskurve um +100 Basispunkte etc.) durchgeführt.

Wechselkursrisiko

Das interne Reglement von Bank Frick sieht vor, dass keine offenen Devisenpositionen (> CHF 200'000 oder Gegenwert) gehalten werden dürfen. Dies trägt im Wesentlichen zur Minimierung des Wechselkursrisikos bei.

Für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für die Marktrisiken verwendet Bank Frick den Standardansatz gemäss Art. 325 ff. CRR.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement von Bank Frick gewährleistet eine optimale Überwachung und Steuerung der Liquidität und stellt die Zahlungsfähigkeit sowie den Zugang zu Refinanzierungsquellen sicher.

Bank Frick konnte im vergangenen Geschäftsjahr eine sehr gute Liquiditätsdeckung vorweisen. Dies ist auf einen sehr hohen Bestand an qualitativ hochwertigen und liquiden Anlagen (High Quality Liquid Assets) und flüssiger Mittel zurückzuführen.

Die LCR (Liquidity-Coverage-Ratio) betrug per 31. Dezember 2017 348,5% und lag damit deutlich über der regulatorisch geforderten Untergrenze von 80%.

Zusätzlich zeigen sehr strenge Stress-tests, dass Bank Frick sogar unter

extremen Umständen (z. B. Ausfall einer wichtigen Gegenpartei) immer noch über genügend Liquidität verfügen würde.

Im Zuge der Szenario-Analysen wurden auch alternative Finanzierungsquellen definiert, welche in extremen Stress-situationen genügend Liquidität gewährleisten sollen.

Operationelle Risiken

Bank Frick versucht, das operationelle Risiko durch die Vorgabe klarer Kompetenzen und Verantwortungen, ein umfassendes Limitsystem, geeignete Kontrollen und daraus resultierende Vorkehrungen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Management wird mit einem Report laufend über operationelle Risiken informiert.

Weiter soll durch das Business-Continuity-Management (BCM) sichergestellt werden, dass kritische Geschäftsprozesse und Funktionen im Falle von massiven einschneidenden internen oder externen Ereignissen (Worst-Case-Szenarien) aufrechterhalten oder schnellstmöglich wiederhergestellt werden können.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko verwendet Bank Frick den Basisindikatoransatz gemäss Art. 315 CRR.

Strategisches Risiko

Die Identifikation und Steuerung der strategischen Risiken werden durch die

Geschäftsleitung bestellt. Strategische Risiken können aus folgenden Ereignissen hervorgerufen werden:

- Beschlüsse der Unternehmensführung
- Unzureichender Entscheidungsprozess
- Externe Ereignisse (unvorhersehbare Ereignisse)
- Ökonomisches und technologisches Umfeld
- Mangelhafte Umsetzung

Um das strategische Risiko zu minimieren, steht bei der strategischen Unternehmensausrichtung das Ziel der nachhaltigen Existenzsicherung im Vordergrund.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken ergeben sich aus der Unmündigkeit, Risiken zu erkennen und angemessen zu steuern. Durch die effiziente Ausgestaltung und Implementierung von Risikomanagementprozessen werden Reputationsrisiken deutlich reduziert.

Bankenaufsicht

Das vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BIS) ausgegebene Reformpaket Basel III definiert einerseits Anforderungen an die Finanzinstitute und andererseits Standards für deren Aufsichtsorgan. Basel III sieht im Vergleich zu den Vorgängerreformpaketen neben schärferen Eigenkapitalanforderungen auch die Einführung eines globalen Liquiditätsstandards vor.

Liechtenstein unterliegt als EWR-Mitglied der Kapitaladäquanzverordnung CRR (Capital-Requirements-Regulation) und der Richtlinie CRD IV (Capital-Requirements-Directive), welche den europarechtlichen Rahmen für Banken und Finanzdienstleistungsinstitute bilden.

Eigenmittelunterlegung per 31.12.2017

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel	85'017	85'012
Risikogewichtete Aktiven insgesamt	489'304	373'069
→ davon Kreditrisiko (nach Standardansatz)	434'052	323'355
→ davon Marktrisiko (nach Standardansatz)	11'151	8'552
→ davon operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	43'406	40'524
→ davon Credit-Value-Adjustment (CVA)	695	638
Erforderliche Eigenmittel	51'377	29'846
Eigenmittelüberschuss	33'640	55'166
CET1-Ratio	17,4%	22,8%

* Für das Geschäftsjahr 2017 sind gemäss CRR 8% Erforderliche Eigenmittel berücksichtigt plus 2,5% Risikopuffer nach BankG. Dies ergibt total 10,5%. Für das Geschäftsjahr 2016 wurden lediglich 8% berücksichtigt.

Corporate Governance

Grundsätze der Unternehmensführung der Geschäftsleitung

Für den operativen Betrieb von Bank Frick sind drei Mitglieder der Geschäftsleitung verantwortlich, namentlich Edi Wögerer (CEO), Hubert Büchel (CCO) und Melanie Gstöhl (CFO seit 1. Januar 2018). Im Falle eines kurzfristigen Ausscheidens (Krankheit, Unfall etc.) gibt es ein entsprechendes Business-Continuity-Management, welches sicherstellt, dass die operative Führung und Leitung gewährleistet bleibt. Die Anzahl weiterer Mandate von Geschäftsleitungsmitgliedern ist so ausgelegt, dass ihre Haupttätigkeit bei Bank Frick nicht gefährdet ist und keine Interessenskonflikte auftreten.

Die Geschäftsleitung entscheidet in ihren wöchentlichen Geschäftsleitungssitzungen gleichberechtigt. Die Traktanden werden von den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie von den Abteilungsleitern entsprechend eingebracht, sodass eine ordentliche Vorbereitung und Durchführung der Sitzung sichergestellt ist.

Die Funktionen der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates sind streng voneinander getrennt. Die Geschäftsleitung ist zuständig für die operative Führung sowie für die Vorbereitung der meisten Geschäfte des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist einerseits zuständig für die langfristige Strategie der Bank sowie für die Überwachung der Geschäftstätigkeit. Zudem sind dem Verwaltungsrat gewisse Geschäfte zugewiesen, welche sich aus dem Gesetz oder aus dem Geschäftsreglement ergeben.

Prozess der regelmässigen Überprüfung der einschlägigen Reglemente

Um die Aufgabentrennung sowie die Vermeidung von Interessenskonflikten innerhalb von Bank Frick zu gewährleisten, fungiert die Stabstelle Compliance als unabhängige «Kontrollstelle». Sie ist dazu angehalten, periodisch sachbezogene Kontrollen der einschlägigen Reglemente durchzuführen. Bei der Neuerstellung oder Überarbeitung eines Reglements muss dieses vor der Genehmigung durch die Stabstelle Compliance überprüft werden.

Alle risikobezogenen Reglemente werden mindestens jährlich beurteilt. Überarbeitungsvorschläge werden der Stabstelle Compliance, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz unterbreitet.

Verwaltungsratsmitglieder

Alle Organfunktionen sind mit Personen mit entsprechenden Befähigungen besetzt. Im Verwaltungsrat wurde daher Bedacht darauf genommen, dass mit Dr. Mario Frick ein Jurist, Rechtsanwalt und Experte im Treuhandbereich, mit Roland Frick ein Experte im Rechnungslegungs- und Buchführungsbereich sowie mit Rolf Jermann ein Experte aus dem Kredit- und allgemeinen Bankbereich einbezogen ist. Diese drei Verwaltungsratsmitglieder sind hauptamtlich für die Bank tätig. Seit September 2017 wird der Verwaltungsrat von Bank Frick zudem durch Michael Kramer, einen Unternehmer aus dem Fintech- und

Bankenbereich, und Herman Kotzé, dem CEO von Net1, ergänzt.

Die Anzahl weiterer Mandate von Verwaltungsratsmitgliedern ist so ausgelegt, dass die Tätigkeit bei Bank Frick nicht gefährdet ist und keine Interessenskonflikte auftreten.

Neue Organmitglieder werden, soweit sie nicht schon ausgewiesene Fachkenntnisse mitbringen, extern geschult und bankintern an ihre Funktionen herangeführt. Dies geschieht durch die Erläuterung der vorhandenen Weisungen und Reglemente anhand einer entsprechenden Dokumentation mit den Gesetzen und Verordnungen (Bankgesetz, Bankverordnung, Sorgfaltpflichtgesetz, Auszug aus dem Personen- und Gesellschaftsrecht).

Der Verwaltungsrat trifft sich zu mindestens vier ordentlichen Verwaltungsratssitzungen pro Jahr sowie zu einer Budget- und Planungssitzung. Der Verwaltungsratsausschuss tagt in jenen Monaten, in denen keine Sitzung des Gesamtverwaltungsrates stattfindet. Die Reglemente und Weisungen werden in einer eigenen Abteilung vorbereitet, und der Verwaltungsrat wird in regelmässigen Abständen über regulatorische Anpassungen und neue Erfordernisse informiert. Aufgrund der weiteren Tätigkeiten der Verwaltungsräte werden diese zudem auch über andere Kanäle zu diesen Änderungen informiert. Der Verwaltungsrat vereinigt ausreichend Kenntnisse über Rechnungswesen, Finanzkontrolle, Kreditwesen, juristische Belange, internationale Konzernstrukturen und Fintech-Unternehmen, um eine adäquate laufende Kontrolle ohne Eingriff in die

laufenden Geschäfte zu ermöglichen. Die interne Revision wird regelmässig vom Verwaltungsrat beauftragt, besondere Teilbereiche der Bank auszuleuchten. Der Verwaltungsratspräsident sowie der Verwaltungsratsvizepräsident sind beauftragt, den Kontakt zur Geschäftsleitung und – in Absprache mit der Geschäftsleitung – zu den Abteilungen aufrecht zu erhalten, damit sie zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert werden können. Die Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen werden dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Verwaltungsratsvizepräsidenten übermittelt.

Der jährliche Geschäftsbericht wird von der Geschäftsleitung und der Abteilung Finanzen vorbereitet. Der Verwaltungsratspräsident sowie der Verwaltungsratsvizepräsident nehmen die notwendigen Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die ordentliche Verwaltungsratssitzung vor.

Vergütungspolitik

Bank Frick legt Wert darauf, adäquate und marktgerechte Löhne zu zahlen. Es werden fähige Leute eingestellt, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie vollen Einsatz leisten. Mit dem fixen Bestandteil des Lohns ist die erbrachte Leistung für die Bank grundsätzlich abgedeckt. Es werden keine Sonderzahlungen in Aussicht gestellt oder garantiert. Werden die Ziele der Gesamtjahresplanung erreicht, legt der Verwaltungsrat eine Summe fest, die für individuelle Sonderzahlungen verwendet werden kann. Diese

variable Komponente in der Vergütung ist abhängig vom Gesamterfolg von Bank Frick und von der individuellen Leistung. Die Geschäftsleitung erläutert dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Verwaltungsratsvizepräsidenten vorab die Gründe für die Zuteilung allfälliger Sonderzahlungen.

Anlässlich dieser Sitzung werden auch die generelle Vergütungspolitik sowie die Entwicklung der Gewinne analysiert. Die Sicherung des Unternehmens, die Erhöhung der eigenen Mittel sowie die Abfederung künftiger Risiken haben Vorrang vor Sonderzahlungen und ähnlich gelagerten Vergütungen. Eine nachhaltige Eigenmittelpolitik ist die grösste Absicherung für die Mitarbeitenden.

Beim Vergütungsbericht wurde die Ausnahmebestimmung nach Art. 1092 Ziffer 9, Bst. d PGR angewandt.



Hubert Büchel

Mitglied der Geschäftsleitung, Chief Client Officer

Seit 2010 bei Bank Frick

Fotografiert in Gams im St. Galler Rheintal, Schweiz

Ich bin ein typischer Liechtensteiner. «Born and bred» würde der Engländer sagen. Geboren und aufgewachsen in Ruggell, in der nördlichsten Gemeinde Liechtensteins. Nach der Banklehre wollte ich ins Ausland – Erfahrungen sammeln, Sprachen lernen, die Luft der weiten Welt schnuppern und fremde Kulturen kennenlernen. Mehr als ein Sprachaufenthalt in England hat sich aber nie ergeben. Ich bin meiner Heimat treu geblieben, habe geheiratet, eine Familie gegründet und ein Haus gebaut. Zudem habe ich leidenschaftlich Fussball gespielt und mir dabei immer gesagt: Wenn ich laufe, dann einem Ball nach. Der Ball ist mittlerweile kleiner geworden – ich spiele Golf mit Freunden, zwar nicht sehr ehrgeizig, denn der Spass steht klar im Vordergrund. Wir spielen eine Runde, reden dabei über alles Mögliche und am Schluss bezahlt der Verlierer ein Bier. In der Region gibt es wunderschöne Golfplätze – einer schöner als der andere. Allen Golfplätzen gemeinsam ist der Blick auf die imposanten Berge. Und ja, ich laufe inzwischen auch ohne Ball. Es hat zwar lange gedauert, bis ich das Joggen entdeckt habe. Aber heute würden mir meine regelmässigen Laufrunden an den Wochenenden fehlen. Meistens jogge ich mit meinen beiden Brüdern im Ruggeller Riet – ein wunderschönes Naturschutzgebiet vor meiner Haustür. Ich bin sehr gerne unterwegs und reise auch geschäftlich sehr viel. Aber das Heimkommen ist immer schön. Weil ich so oft im Ausland bin, weiss ich auch zu schätzen, was wir hier haben. Die Lebensqualität ist sehr hoch. Es klingt paradox: Man muss die Welt sehen, um die Heimat zu entdecken und schätzen zu lernen.





Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Jahresrechnung

Grundlagen

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des PGR (Personen- und Gesellschaftsrecht), des Bankengesetzes mit der zugehörigen Verordnung und nach allfälligen Richtlinien der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein zu den Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter der Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Ist ein Schuldner mit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen im Rückstand, werden die Zinsausstände direkt den Wertberichtigungen zugewiesen; die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung.

Wertpapierbestände des Umlaufvermögens

Bestände des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Zinserträge sind in der Position «Zinsertrag» enthalten, Dividendenenerträge in der Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren». Grundsätzlich werden unter der Bilanzposition «Wertpapierbestände des Umlaufvermögens» Beteiligungstitel bilanziert.

Wertpapierbestände des Anlagevermögens

Bei den festverzinslichen Wertschriften, die bis zum Endverfall gehalten werden sollen, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Zinserträge sind in der Position «Zinsertrag» enthalten. Die nicht festverzins-

lichen Wertschriften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Dividendenenerträge werden über die Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren» vereinnahmt. Unter der Position «Wertpapierbestände des Anlagevermögens» werden grundsätzlich Schuldtitel aufgeführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem Anschaffungswertprinzip abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden in der Regel zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Objekte abgeschrieben.

Abgrenzungen

Zinsaufwendungen und -erträge, Personal- und Sachaufwendungen sowie Kreditkommissionen, Depot- und Vermögensverwaltungsgebühren werden zeitlich abgegrenzt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Wertberichtigungen werden mit den entsprechenden Aktiven verrechnet.

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses berechnet und in der Position «Steuerrückstellungen» ausgewiesen.

Edelmetallkonti

Die Edelmetallkonti werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen bilanziert.

Eventualverpflichtungen

Der Ausweis in den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

Derivative Finanzinstrumente

Für die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumina in den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Die durchgehandelten Devisentermingeschäfte werden zu Kassenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Fehlt ein repräsentativer Markt, so erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Anmerkung zum Anhang

Alle Beträge im Anhang sind in Schweizer Franken, sofern nicht anders angegeben.

Informationen zur Bilanz

Ausgewählte Fremdwährungskurse (Bilanzmittelkurse) per 31.12.2017

in CHF	Geschäftsjahr	Vorjahr	in CHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
EUR	1.1703	1.0722	JPY	0.8652	0.8697
USD	0.9747	1.0159	CAD	0.7773	0.7567
GBP	1.3175	1.2534	ZAR	0.0788	0.0743

Übersicht der Deckungen

in TCHF	Deckungsart			Total
	hypothekarische	andere	ohne	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	21'492	272'785	67'385	361'662
Total Ausleihungen	21'492	272'785	67'385	361'662
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	76'937	158	478	77'573
Büro- und Geschäftshäuser	5'848	-	-	5'848
Gewerbe und Industrie	2'552	-	-	2'552
Übrige	16'020	2'774	7'035	25'829
Total Hypothekarforderungen Geschäftsjahr	101'357	2'932	7'513	111'802
Total Ausleihungen Geschäftsjahr	122'849	275'717	74'898	473'464
Vorjahr	103'493	278'631	59'346	441'470
Ausserbilanz				
Eventualverbindlichkeiten	-	5'485	-	5'485
Unwiderrufliche Zusagen	-	-	-	-
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	-	-
Verpflichtungskredite	-	-	-	-
Total Ausserbilanz Geschäftsjahr	-	5'485	-	5'485
Vorjahr	-	19'446	-	19'446
in TCHF	Bruttoschuld	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten	Nettoumschuldung	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Geschäftsjahr	2'644	-	-	2'644
Vorjahr	2'521	-	-	2'521

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestand)

in TCHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	-	-	-	-	-	-
→ davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel*	85'053	86'088	92'501	92'028	88'105	87'026
→ davon qualifizierte Beteiligungen mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte	-	-	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-	-	-
Total	85'053	86'088	92'501	92'028	88'105	87'026
Ausgeliehene Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände, Forderungen gegenüber Banken bzw. Kunden)	-	-	-	-	-	-

* Fondsanteile, davon TCHF 9'993 (zum Buchwert) nicht börsenkotiert

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in TCHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Schuldtitle «Accrual-Methode»	36'885	1'608	36'846	1'779	37'047	1'613
→ davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	-	-	-	-	-	-
→ davon nach «Accrual-Methode» bewertet	36'885	1'608	36'846	1'779	37'047	1'613
→ davon nach Niederswert bewertet	-	-	-	-	-	-
Fondsanteilscheine	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel	493	607	501	657	493	607
→ davon qualifizierte Beteiligungen mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte	493	607	501	657	493	607
Edelmetalle	-	-	-	-	-	-
Total	37'378	2'215	37'348	2'436	37'539	2'220
→ davon notenbankfähige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-

Anlagespiegel

in TCHF	Anschaffungswert Vorjahr	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Geschäftsjahr					Buchwert Ende Geschäftsjahr
				Investitionen	Desinvestitionen	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligungen	657	50	607	-	155	-	41	-	493
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	1'779	171	1'608	36'885	1'608	-	-	-	36'885
Übrige immaterielle Werte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total immaterielle Werte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liegenschaften									
→ Bankgebäude	12'617	2'626	9'991	-	-	-	-	315	9'676
→ Andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	2'850	2'400	450	893	-	-	-	161	1'181
Total Sachanlagen	15'467	5'026	10'441	893	-	-	-	476	10'857
Brandversicherungswert der Sachanlagen (Gebäude) für das Berichtsjahr und Vorjahr									14'674
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen für das Berichtsjahr									2'500
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen für das Vorjahr									2'500

Die Abschreibungen erfolgten aufgrund betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in TCHF	Eigenkapital		Beteiligungsquote	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
BF RECEIPTS Limited *, London				
Aktienkapital (in GBP)	-	-	100 %	100 %
Jahreserfolg ** (in GBP)	-	-		
MZ-Holding AG *, Balzers				
Aktienkapital (in CHF)	50	50	100 %	100 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
REAL PRO INV. LTD *, Malta				
Aktienkapital (in EUR)	2	2	100 %	100 %
Jahreserfolg ** (in EUR)	-	-		
FABILOR SA *, Paradiso (CH)				
Aktienkapital (in CHF)	500	500	0 %	30 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
MINAL SA *, Paradiso (CH)				
Aktienkapital (in CHF)	200	200	30 %	30 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
STEAMBOAT SA *, Paradiso (CH)				
Aktienkapital (in CHF)	100	100	15 %	15 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
ROGMEL SA *, Paradiso (CH)				
Aktienkapital (in CHF)	200	200	13,33 %	13,33 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
PRILLER IMMO AG *, München				
Aktienkapital (in EUR)	255	255	11,76 %	11,76 %
Jahreserfolg ** (in EUR)	-	-		
Four Quarters Development *, London				
Aktienkapital (in GBP)	18	18	27,17 %	27,17 %
Jahreserfolg ** (in GBP)	-	-		

Auf den Einbezug der Konsolidierung wird aufgrund Art. 1104 Abs. 1 Ziff. 4 PGR verzichtet.

* Ohne Kurswert.

** Der Jahresabschluss 2017 lag zum Zeitpunkt der Tabellenerstellung noch nicht vor.

Ausweis Agio und Disagio von Wertschriften, die nach der Accrual-Methode bewertet werden

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr	in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Agio	178	3	Disagio	-	-

Angaben der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) verpfändeten oder abgetretenen Vermögensgegenständen sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	davon beansprucht	Buchwert	davon beansprucht
Wertschriften (Finanzanlagen)*	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	18'296	-	29'013	-
Total	18'296	-	29'013	-

* Nominalwerte



Maria Köster

Leiterin Rechtsabteilung

Seit 2015 bei Bank Frick

Fotografiert auf dem Ardetzenberg in Feldkirch, Österreich

Yoga ist nichts für mich. Ich mache alles schnell, brauche Bewegung – und die Natur zum Erholen. Laufen ist deshalb ideal. Ich komme aus Schweden, bin in der Nähe von Stockholm aufgewachsen und habe dort studiert. Meine Familie fuhr mindestens einmal pro Monat zu meinen Grosseltern aufs Land. Das war immer toll. Als ich dann Jahre später berufsbedingt in Frankfurt und in Wien lebte, merkte ich, wie sehr mir die Natur zum Krafttanken fehlte. Klar gibt es dort Parks, aber das ist nicht dasselbe. Seit 2015 wohne ich mit meinem Mann und unseren beiden Kindern in Feldkirch – einer Kleinstadt im österreichischen Bundesland Vorarlberg, die an Liechtenstein grenzt. Wir fühlen uns hier auf dem Land sehr wohl. Die Region erinnert mich auch an meine Heimat Schweden. Die Menschen sind gut drauf, man geht respektvoll miteinander um, alles ist geordnet. Wir schätzen es auch sehr, dass unsere Kinder hier aufwachsen können. Im Winter fahren wir Ski oder gehen langlaufen nach Steg. Das ist ein idyllischer Weiler in den Bergen Liechtensteins. Im Sommer sind wir oft auf dem Ardetzenberg, ein Naherholungsgebiet bei Feldkirch. Dort gibt es einen Wildpark mit seltenen Tieren – unsere Kinder mögen den Wolf – und einen Spielplatz, der im Wald liegt und angenehm kühl ist. Meine Joggingrunden drehe ich auch gerne rund um unseren Hausberg. Am liebsten am Wochenende mit Freunden oder meinem Mann. Ob mir die Grossstadt fehlt? Manchmal schon. Das Angebot ist dort vielseitiger. Aber wenn man hier bereit ist, eine Stunde zu fahren, bekommt man auch alles, was man braucht. Für mich ist deshalb das gesamte Rheintal eine Grossstadt – mitten in der Natur.





Gesellschaftskapital

in TCHF	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital	20'000	2'000	20'000	20'000	2'000	20'000
Partizipationskapital	5'000	500	5'000	5'000	500	5'000
Total Gesellschaftskapital	25'000	2'500	25'000	25'000	2'500	25'000

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht				
Kuno Frick Familienstiftung, Balzers	14'000	70	20'000	100
Net1 UEPS Technology, Johannesburg	6'000	30	–	–
Total	20'000	100	20'000	100
ohne Stimmrecht				
PS-Kapital	5'000	100	5'000	100
Total	5'000	100	5'000	100

Gewinnverwendung

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	6'278	3'150
Gewinnvortrag	5	–
Bilanzgewinn	6'282	3'150
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	–	–
Zuweisung an freie Reserven	32	–
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	6'250	3'145
Gewinnvortrag	–	5

Nachweis des Eigenkapitals

in TCHF

2017

Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres

Gezeichnetes Kapital	25'000
Subtotal einbezahltes gezeichnetes Kapital	25'000
Kapitalreserven	1'000
Gesetzliche Reserven	6'000
Statutarische Reserven	-
Sonstige Reserven	36'612
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400
Bilanzgewinn	3'150
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	88'162
+ Kapitalerhöhung	-
+ Agio	-
+ Zuweisung an Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	-
- Dividenden und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-3'145
- Interimsdividende	-
+ Jahresgewinn des Geschäftsjahres	6'278
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	91'294
→ davon gezeichnetes Kapital	25'000
→ davon subtotal einbezahltes gezeichnetes Kapital	25'000
→ davon Kapitalreserven	1'000
→ davon gesetzliche Reserven	6'000
→ davon statutarische Reserven	-
→ davon sonstige Reserven	36'612
→ davon Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400
→ davon Bilanzgewinn	6'282

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in TCHF	auf Sicht	kündbar	fällig innerhalb				immo- bilisiert	Total
			0-3 Mt.	3-12 Mt.	1-5 J.	5-∞ J.		
Aktiven								
Flüssige Mittel	118'868	-	-	-	-	-	-	118'868
Forderungen gegenüber Banken	252'608	12'756	310'482	37'874	-	-	-	613'720
Forderungen gegenüber Kunden	143'056	-	308'947	17'155	2'079	2'227	-	473'464
→ davon Hypothekarforderungen	12'449	-	95'048	-	2'079	2'227	-	111'803
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	121'938	-	-	-	-	-	-	121'938
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Aktiven	22'112	-	-	-	-	-	9'676	31'788
Total Aktiven Geschäftsjahr	658'583	12'756	619'429	55'029	2'079	2'227	9'676	1'359'779
Vorjahr	441'141	45'843	397'541	182'451	6'797	1'600	9'991	1'085'365
Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	5'564	-	-	-	-	-	-	5'564
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden								
a) Spareinlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
b) sonstige Verbindlichkeiten	826'524	19'530	274'072	13'318	-	-	-	1'133'444
Verbriefte Verbindlichkeiten								
a) begebene Schuldverschreibungen	-	-	-	5'100	5'000	7'022	-	17'122
→ davon Kassenobligationen	-	-	-	5'100	5'000	7'022	-	17'122
b) sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	29'160	-	-	15'142	39'511	-	-	83'813
Rückstellungen	1'816	-	-	-	-	-	-	1'816
Übrige Verbindlichkeiten	26'726	-	-	-	-	-	-	26'726
Total Verbindlichkeiten Geschäftsjahr	889'790	19'530	274'072	33'560	44'511	7'022	-	1'268'485
Vorjahr	808'178	24'521	27'466	91'030	34'575	11'433	-	997'203

Ausgewählte Bilanzpositionen mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2018

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Total Aktivposten Nr. 5 Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	-	2
Total Passivposten Nr. 3a Begebene Schuldtitel	5'100	-

Angaben der Forderungen und Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie qualifiziert Beteiligten; Organkredite und Transaktionen mit nahe stehenden Personen

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten		
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	466
Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	89	104
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber juristischen Personen	-	-
Forderungen aus Organkrediten		
→ Verwaltungsrat	-	700
→ Geschäftsleitung	790	791

Im Berichtsjahr wurden keine wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen gebucht.
Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen werden mit marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Vermögensgegenstände und Schulden in CHF, die auf Fremdwährungen lauten

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vermögensgegenstände	1'030'575	766'692
→ davon in EUR	353'976	217'573
→ davon in USD	524'202	390'378
→ davon in CAD	9'894	10'335
→ davon in SGD	1	1
→ davon in JPY	10'237	8'058
→ davon in GBP	109'865	129'876
Schulden	1'024'664	766'059
→ davon in EUR	353'509	216'988
→ davon in USD	522'622	390'173
→ davon in CAD	9'887	10'284
→ davon in SGD	1	1
→ davon in JPY	10'237	7'137
→ davon in GBP	105'665	130'268

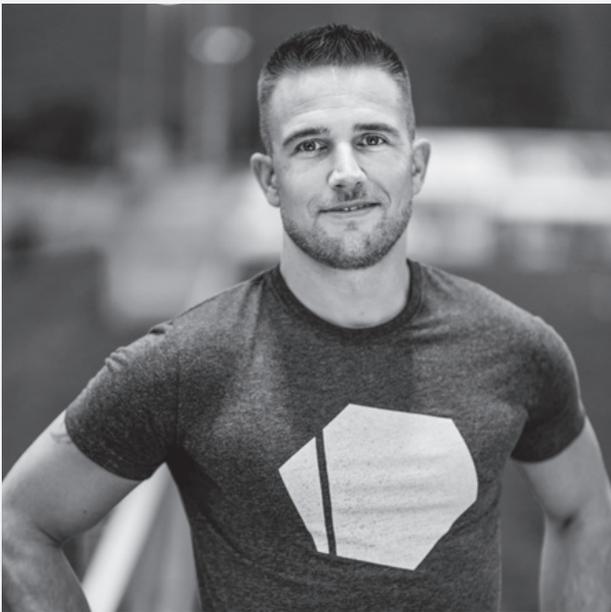
Alle Fremdwährungspositionen grösser als 10 Mio. in CHF werden in der Tabelle aufgeführt.

Zusammensetzung der Bilanzpositionen «Sonstige Vermögensgegenstände» und «Sonstige Verbindlichkeiten»

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Sonstige Vermögensgegenstände	13'727	13'662
→ Positive Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	2'839	6'593
→ Saldo Ausgleichskonto Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	-	-
→ Agio Finanzanlagen Obligationen (Accrual-Methode)	178	3
→ Abrechnungskonten	10'710	7'065
Sonstige Verbindlichkeiten	23'685	14'243
→ Negative Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	2'684	6'394
→ Saldo Ausgleichskonto Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	155	199
→ Disagio Finanzanlagen Obligationen (Accrual-Methode)	-	-
→ Abrechnungskonten	20'846	7'649

Aufgliederung der Kundenvermögen

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds (Investmentunternehmen)	666'197	616'063
Vermögen mit Verwaltungsmandat	70'043	63'580
Übrige Kundenvermögen	3'073'225	1'863'675
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	3'809'465	2'543'318
→ davon Doppelzählungen	666'197	616'063
→ Netto-Neugeld-Zufluss /-Abfluss	350'062	-14'495



Raphael Haldner

Leiter Fondskunden und Emissionen

Seit 2014 bei Bank Frick

Fotografiert auf dem Fussballplatz des FC Haag
im St. Galler Rheintal, Schweiz

Ohne Sport wäre ich nur ein halber Mensch. Bereits mit sechs Jahren habe ich Fussball gespielt. Aufgewachsen bin ich in Haag, einem kleinen Dorf im St. Galler Rheintal in der Ostschweiz. Der Rhein – die natürliche Grenze – trennt Haag von Liechtenstein. Ich bin auch heute noch in Haag zuhause – genauso wie meine Familie und viele Freunde. Schon mein Vater hat Fussball im Sportverein unseres Dorfes gespielt. Er nahm mich vor allem zu den Heimmatches mit. Als Jugendlerner durfte ich ein Förderprogramm absolvieren. Ich spielte in einer Regionalauswahl und später in der ersten Mannschaft des FC Haag – insgesamt fast ein Vierteljahrhundert und viele Jahre davon als Stürmer. Ich erinnere mich noch gut daran, wie mein Vater mich motivierte und mir folgende Belohnung versprach: Pro Tor erhältst du fünf Franken. In einer Saison habe ich sogar 29 Tore erzielt. Heute spiele ich zwar nicht mehr, aber der Fussball verbindet mich immer noch stark mit meinem Heimatdorf. Auch deshalb, weil einer meiner beiden Brüder beim FC Haag spielt. Zudem bin ich als Fitnesscoach der ersten Mannschaft tätig. Wir trainieren nur mit dem eigenen Körpergewicht. Alles, was wir dazu brauchen, ist ein Platz mit zwei mal zwei Metern Grösse. Einen solchen findet man überall – in der Natur genauso wie zuhause. Viele Arbeitskollegen bei der Bank trainieren auch nach diesem Programm. Sommers wie winters nutzen wir die Mittagspause, um uns im Freien fit zu halten. Unter anderem machen wir Liegestützen mit einem Arm. Es freut mich, wenn ich anderen etwas weitergeben kann, das ich für mich entdeckt habe.





Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverpflichtungen

in TCHF	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	davon lombard-gesichert	davon ohne Sicherstellung (blanko)	insgesamt	davon lombard-gesichert	davon ohne Sicherstellung (blanko)
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	5'485	5'485	-	19'246	19'246	-
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	200	200	-	200	200	-
Unwiderrufliche Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Übrige Eventualverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-

Offene derivative Finanzinstrumente

in TCHF	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt-volumen*	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt-volumen*
	positiv*	negativ*		positiv*	negativ*	
Devisenterminkontrakte	2'839	2'684	527'610	6'593	6'394	492'503

* Aus dem Handelsgeschäft.

Die Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Saldo des Ausgleichskontos.

Treuhandgeschäfte

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	151'303	138'115
Treuhandanlagen bei verbundenen Banken und Finanzgesellschaften	-	-
Treuhandkredite	-	-
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	-	-

Informationen zur Erfolgsrechnung

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'630	2'989
→ davon Devisengeschäfte	3'262	3'017
→ davon Kassageschäfte	367	-28
→ davon Wertschriftenhandel	-	-
→ davon Edelmetallgeschäfte	-	-
Aufgliederung des Personalaufwandes	10'791	9'315
→ davon Löhne und Gehälter	8'851	7'667
→ davon Bezüge des Verwaltungsrates	-	-
→ davon Soziale Abgaben und Unterstützung	899	796
→ davon Aufwendungen für Altersvorsorge	475	425
→ davon übriger Personalaufwand	566	427
Aufgliederung des Sachaufwandes	6'784	8'749
→ davon Raumaufwand	494	548
→ davon Aufwand für EDV	2'559	2'597
→ davon Mobiliar	42	36
→ davon übrige Einrichtungen	-	-
→ davon übriger Geschäftsaufwand	3'689	5'568

Aufgrund von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d PGR werden die Bezüge der Geschäftsleitung nicht offen gelegt.
Die Kapitalrendite gem. Art. 24e, Abs. 1, Ziffer 6 BankV beträgt 0.46 %.

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aufgliederung der Position «Übriger ordentlicher Ertrag»	1'190	11'694
→ Liegenschaftserfolg	468	449
→ Anderer ordentlicher Ertrag	722	11'244

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Mittelflussrechnung, Seiten 20 bis 57) sowie den Jahresbericht (Seiten 10 bis 17) der Bank Frick & Co. AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

ReviTrust Grant Thornton AG

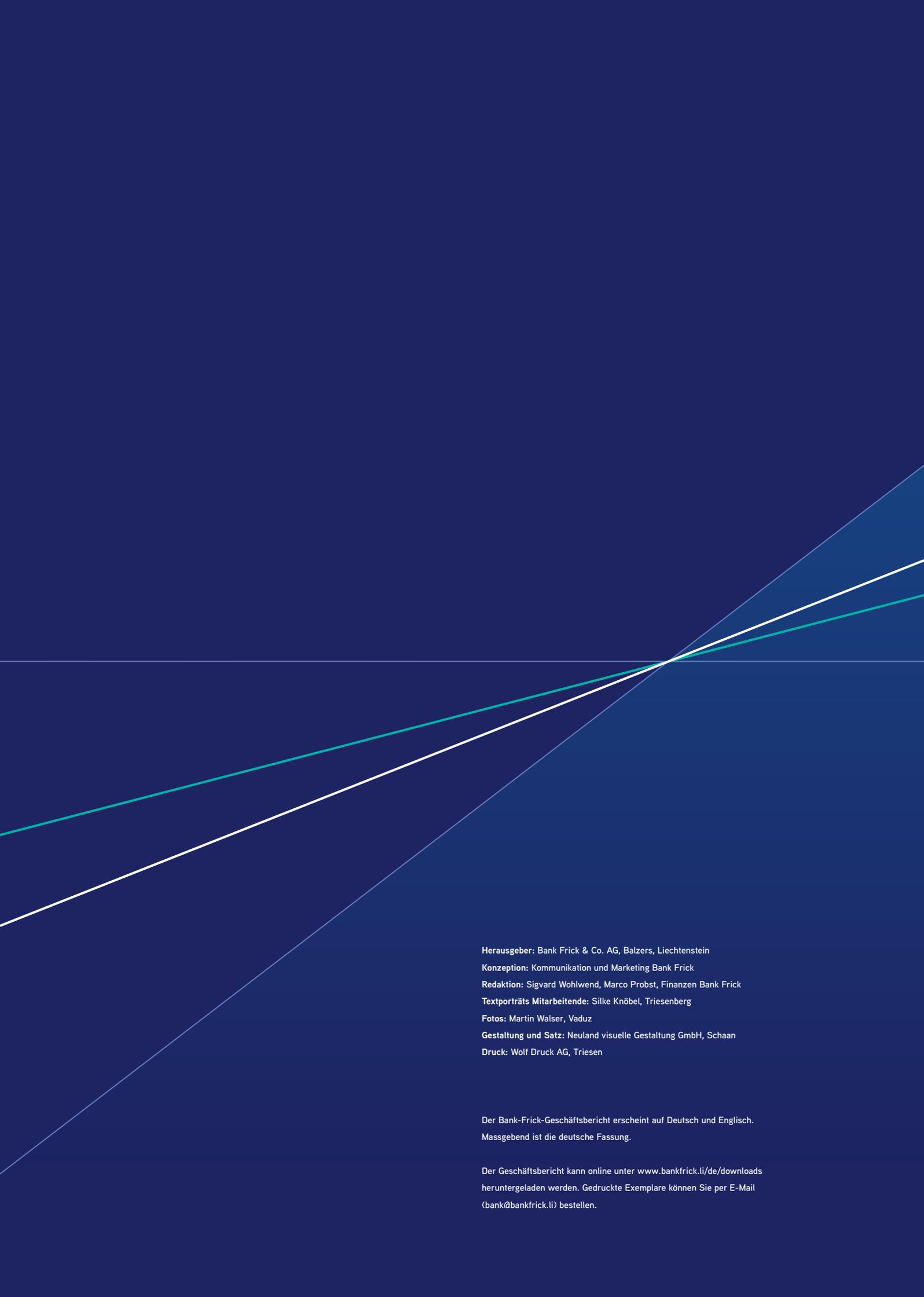


Egon Hutter
Zugelassener
Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Rainer Marxer
Zugelassener
Wirtschaftsprüfer

Schaan, 26. März 2018



Herausgeber: Bank Frick & Co. AG, Balzers, Liechtenstein
Konzeption: Kommunikation und Marketing Bank Frick
Redaktion: Sigvard Wohlwend, Marco Probst, Finanzen Bank Frick
Textporträts Mitarbeitende: Silke Knöbel, Triesenberg
Fotos: Martin Walser, Vaduz
Gestaltung und Satz: Neuland visuelle Gestaltung GmbH, Schaan
Druck: Wolf Druck AG, Triesen

Der Bank-Frick-Geschäftsbericht erscheint auf Deutsch und Englisch.
Massgebend ist die deutsche Fassung.

Der Geschäftsbericht kann online unter www.bankfrick.li/de/downloads
heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können Sie per E-Mail
(bank@bankfrick.li) bestellen.

